

eldeint an allen Wochentagen. — Bezugseis vierteljährlich mit Botensohn 1,75 Mt.,
and die Post bezogen 1,50 Mt., durch die
Bost ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklame pro Zeile 40 Pfg. Unzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 58.

ch Areis

414, 417, 37, 549,

Bertauf a

1916, : i ü blen Rm. Go

III.

g.

10 Hbr

hardsberg wa: Ei

t) en: 70

dt., 470 2560 B

Gefala

tigen !

urüdid

iches i

Eiebesg erer B n ber

um Ga

en.

bebtli

Ligation

rbeten n (Popin nf. Bott

Gorter

in rotal

aue = ?

joffns

baumit en.

lie del

fein !

dem A

Gerborn, Donnerstag, den 9. Märg 1916.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

14. Jahrgang.

Zeichnungen bei der Boft.

Die Bost ist als Bermulungsstelle für die Zeichnungen ist bie vierte Kriegsaaleih, wiederum tätig. Wer sich ihr biefes bequemen Weges bedienen will, dem steht side Bostichalter zur Berfügung. Wie bei der dritten intelbe ist auch diesmal der gesamte Berkehrsapparat ber Bost (also nicht nur an solchen Orten, die keine öffentige Sparkasse haben) in den Dienst der Kriegsanleihe gemit. Aur zwei Umstände sind zu beachten:

1. daß die Bost nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe (nicht auch solche auf die 41/2% Reichsschapanweitungen) entgegennimmt.

schaft der gezeichneten Beträge spatestens am 18. April voll bezahlt sein muffen. Sie tonnen schon am 31. Marz bezahlt werden.

Andere Einschränkungen besteben nicht. Wer bei der Bast zeichnen will, kann sich an jedem beliedigen Schaster inen Postzeichnungsschein geben lassen. In den Landbestellbezirken und in Orten dis zu 20 000 Einwohnern wird allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gedracht. Ueber die Zeichnungsbedingungen geben die in den Zeitungen verössentigten Projekte und ein besonderes Merkbildt, das an jedem Schalter zu haben ist und in tleineren Orten auch ins haus gedracht wird, Ausschlasse Es ist gar nicht möglich, das über irgendeine Frage linklarbeit bestehen kann; denn die Presse sorgten, und wer ernsthaft daran denkt, was an der Zeichnung zu beteiligen, der nimmt sich wohl ab kleine Mühe, sich über alle Boraussehungen zu unternichten. Schwierigkeiten irgendwelcher Act gibt es nicht. Die Postzeichnungsscheine, die einen Bordruck entbalten, werden ausgesüllt: Betrag der Zeichnung, Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Zeichners. Dann verden sie entweder am Schalter abgegeben oder in einem mfrankerten Umsschlag mit der Ausschrift "An die Post

verden sie entweder am Schalter abgegeben oder in einem mfransterten Umichlag mit der Ausschift "An die Post" a den Brieflasten gesteckt.

Durch die Bost erhält dann der Zelchner eine Jahlungsausiorderung mit einer Jahltorte zugestellt, die der Zeichner selbst auszusüllen hat. Mit dieser Karte beset er sich zu der Postanstalt, dei der die Zeichnung ersolgt it, und zahlt dort den zu leistenden Betrag ein. Mus dem Lande kann die Einzahlung durch Bermittlung des Brieftngers ersolgen, dei dem die gewünschen ist. Die Einzahlungen haben, wie schon gesagt, die spätestens zum K. April zu ersolgen. Die Berechnung der zu zahlenden Summe ist eine ganz einsache: Der Preis der 3°,0 Reichsantelse beträgt 98,50 M sur se 100 M Rennwert. Wenn nun am 31. März Bollzahlung geseistet werden, weil der Imselnauf der Anseihe erst am 1. Juli beginnt. Weisen Jinsen auf 90 Tage vergütet werden, weil der Imselnauf der Anseihe erst am 1. Juli beginnt. Weisen Sinsen auf 90 Tage sergütet werden, weil der Imselnauf der Anseihe erst am 1. Juli beginnt. Weisen Sinsen auf 90 Tage sträte Werden, weil der Imselnauf der Anseihe erst am 1. Juli beginnt. Weisen Sinsen auf 90 Tage in 100 M machen 1,25 M aus entrichten (die gezeichneten Beträge müssen in vollen nunderten ausgehen, da das kleinste Anseihe strückt über 100 M lautet. Es können also nicht 150, 250, 350 usw. Wart gezeichnet werden, sondern nur 100, 200, 300 usw. Vart gezeichnet werden, sinsen nur 72 Tage berechnet. Os heißt von 38,50 M wird 1 M abgezogen. Der Preis kelt sich also auf 97,50 M. Wer 200 M zeichnet und nach dem 31. März zahlt, bat also zweimal 97,50 gleich 150, — M zu entrichten. Bei 1000 M sind es zehnmai 17,50 gleich 975, — M. Die Bost nimmt auch Annmet und dem 31. März zahlt, bat also zweimal 97,50 gleich 150, — M zu entrichen. Bei 1000 M sind es zehnmai 17,50 gleich 975, — M. Die Bost nimmt auch Annes kannes der Berch zu und berwaltung, regelmähige Zusendung der Zinsen durch die Bost oder sort ausende toßendung der Jinsen durch die Bost oder fort ausende toßendung der Sinse

Die Erhöhung der Post- und Frachtgebühren.

Run dat a sezierung auch die letzen Entwürfe über be noch ausstehenden angefündigten Kriegssteuern verschenklicht, so daß man sich ungefähr ein Bild von dem Ganzen machen kann. Der Geschentwurf über den Guittungsstempel ließ den Postverkehr frei, kündigte aber zieichzeitig eine auch diesen belastende Steuer an. Das ist nun sezt geschehen, und das Bolt weiß nun, was in Zukuntt nach Ansicht der Regierung Briefe, Pakete, Lelegramme, Leiephongespräche, Eisenbahnsendungen usw. sohen sollen. Die Mehrbelastung des Frachtverkehrs soll auf den Eisenbahnstrachtverkehr beschränkt bleiben. Der Schissabstretehr ist also treigelassen, Hier tritt sogar insofern eine Ermäßigung ein, als die Steuersätze für Bagenladungen um die Hälfte geringer werden, wenn das Ladegewicht des gestellten Wagens weniger als 10 Lonnen beträgt.

Aus der Erhöhung der Postgebühren hofft man 200 Millionen Mart und aus der für den Frachturtundenitempel 80 Millionen Mar! herauszubetommen. Zieht man die durch die anderen Steuern mit Ausnahme der Ariegsgewinnsteuer zu erzielenden Summen mit in Betracht, so sollen allein die Tabat- und Berkehrssteuern 520 bis 540 Millionen Mart Ertrag liefern. Sollten die Steuern wirklich in der vorgeschlagenen Form, was allervings berechtigten Zweiteln unterliegt, Welehestraft erlangen, dann ist es auch noch mehr als iraglich, ob dieser Betrag wirtlich erreicht wird. Denn man darf nicht vergessen, daß jede Bertehrosteuer einen Bertehr bemmenden Einstuß ausübt, so daß die ursprünglichen Bertehrseitnahmen sowieso zurückehen. Es dürte vielleicht der Fall eintreten, daß zwar die Steuer einen ganz ansehnlichen Betrag gibt, aber die Einnahmen des Postbetriebes an sich leiden.

Mehnliches baben wir ja bei der Fahrtartensteuer erlebt, die zuerst eine Abwanderung in die nächst tiesere Wagenklasse zur Folge hatte. Allerdings bat hier die Zeit einigermaßen ausgleichend gewutt. Aber in den Einzelparlamenten wird ja noch immer über den störenden Einstluß der Fahrtartensteuer geklagt. Ein solcher Ausgleich dürste dei den neuen Berkehrssteuern so leicht nicht zu erwarten sein, da es sich ja um Kriegsmaßnahmen handelt, die dei Wiederkehr friedlicher Verhaltnisse wieder beseitigt werden sollen. Gerade auf diesen Umstand wird man wohl dei Beratung im Reichstage mit den Hauptwert legen und sich überlegen, ob nicht das Einschlagen eines anderen Weges zur Erreichung des Zieles möglich ist.

Bur Berubigung fei noch mitgeteilt, daß auch nach bem intraftrieten der Berlebreftruern die Sendungen in das Feld und vom Felde ber nach wie vor frei bleiben

Neue Post- und Telegraphengebühren in Sicht.

+ Rach einem dem Bundesrate vom Reichstanzler vorgelegten Gesegentwurfe foll mit ben Bofte und Leiegraphengebühren eine außerordent- tiche Reich sabgabe nach folgenden Gagen erhoben werden:

mern	THE CONTRACT OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF		
1.	bei Briefen		
. 77	a) im Dris. und Rachbarortsvertebr	2	Bf.
	b) im fonftigen Berfehr	-	
9	bei Roftforten	2	
8	bei Bostfarten	1	
-	bei Bafeten	1977	-
	L bis gum Gewichte von 5 Rilogramm		
	a) auf Entfernungen bis 75 Rilometer		
	sinishishish	5	
	b) auf alle weiteren Entfernungen		
	7 hain Camide Cher & Bilegramin	10	*
	I. beim Gewicht fiber 5 Rilogramm		
	a) auf Entfernungen bis 75 Kilometer	10	
	einschließlich	10	
	b) auf alle weiteren Entfernungen	20	*
ð.	ber Briefen mit Bertangabe		
	a) auf Entfernungen bis 75 Rilometer ein-	1000	
	ichlieglich	5	
	b) auf alle meiteren Entfernungen	10	4
6.	bei Boftauftragsbriefen	5	
	per wongenwenungen		100
	im Betrage oon mehr als 10 bis 50 M .	5	
	über 50 bis 100	10	
	über 100 //	20	-
	uber 100 M jeder Gendung)		
8.			7
0.	als 10 M		1031
	a) bei Bahlfarten (von jeder Bahlfarte) .	5	
	a) bet Sabiratien (bon jeber Sugitatie) .		
	b) bei Ausgahlungen (oon jeder Mus-	5	
	aahlung)		
	c) bei lebermeifung von einem Boftiched.		
	fonto auf ein anderes (von jeder Ueber-		
- 4	meisung)	2	
9.	bel Telegrammen		
	a) im Stabtoertehr (von jedem Telegramm)	15	
	b) im fonftigen Berfehr "	25	
10.			
	jeber Gendung)	5	
11.	Det Zinichtungen un ein Dies-, Borotts- ober		
	Begirlejerniprechnes (von jeder Baufch.	90 .	. a
	ober Grundgebühr)	20 1	0. 3).
12.			
	gegen Grundgebühr, Gelprachen im Bororts.		HE H
	verfehr, im Begirfsverfehr und im Fernver- tehr (von ber Gebühr für jedes Gelprach)	-	
	fehr (von der Gebuhr fur jedes Geiprach) .	20 1	0. 3).
13.	bei Fernipred-Rebenanichluffen (non der Be-		1
	buhr für jeden Rebenanichlug)	20 t	0. 3).
	buhr für jeden Rebenanichlug)	rtun	den-
temi	bei fur mageniabungen im Elenbagnitumibe	rren	1 914
erhö	ben und einen Stempel fur Studgutverte	hr	ngdy
fula	enden Gagen einguführen:		77
	Grachturfunden im inlandifchen Gifenbahnver-		
	perfehr über		
1	Frachtitudaut und Erprefaut	15	Bf.
2	Frachtftudgut und Exprefigut	30) -
3	Eilftüdgut . Bagenladungen	100	7
0.	bei einem Frachtbetrage con nicht mehr		
	ols 25 M	1,-	- 4
		2,-	
20	Gilout in Magarlahungen	-	
4.	Gilgut in Bagenlabungen		VI T
	bei einem Frachtbetrage von nicht mehr	15	0
	als 25 M	9	
	bei höheren Betragen	0,-	62
-	Die Steuerlage fur magentaoungen ermag	agen.	11th
	die Salfte, wenn das Ladegewicht des gestellten	200 d	Rena
mer	iger als 10 Tounen beträgt.		THE R. P. LEWIS CO., LANSING

meniger als 10 Tonnen beträgt.

Deutsches Reich.

Jum Entivuci des Tabatabgabengefehes schreibt bie halbamtliche "Nordd. Allg. 3tg.": Jur Beseitigung von Zweiseln, die in Händlerfreisen über die in Artifel IV Ziffer 2 des Entwurfs eines Geleges über Erhöhung der Tabatabgaben in Aussicht genommene Nachverzollung der vom 1. März 1916 bis zum Infrastreten des Gesebes eingesührten Zigarren und Zigaretten hervorgetreten sind, werden wir ermächtigt, darauf ausmerkam zu machen, daß nach der Absicht des Entwurs durch diese Borichrift nur eine über den regelmäßigen Bedarf hinausgehende Boreinsuhr verhindert

werden foll. Falls der Reichstag den Rachverzollungsvorschriften des Entwurfs zustimmt, ist daber in Aussicht genommen, auf Grund der in Artisel IV Ziffer 4 des Entwurfs vorgesehenen Ermächtigung in der Rachverzollungsordnung zu bestimmen, daß eine Rachverzollungsordnung zu bestimmen, daß eine Rachverzollung auständischer Algarren und Zigarren und Zigareten nicht stattsindet, soweit die in der Zeit vom 1. März d. I. dies zum Inkrastreten des Gesess von dem einzelnen Händler verzollten Mengen die Geswichtmenge nicht übersteigen, die nach dem Tagesdurchschnitt der im Jahre 1915 von ihm verzollten Gewichtsmengen sich für die Gesamtzahl der Tage vom 1. März 1916 bis zum Inkrastreten des Gelebes berechnet.

1916 bis zum Intraftireten des Geseyes berechnet.

+ Landtags-Ersahwahl. Bei der am 7. März vorgenommenen Abgeordneten-Ersahwahl im Kreise Sorau-Horst-Guben (Frankfurt a. O. 7) für den am 2. Dezember v. J. verstorbenen Abgeordneten Schmidt-Forst (nat.lib.) wurde der Fabrikbesiger Kommerzienrat Eugen Neubarth-Forst (nat.lib.) mit allen abgegebenen 470 Stimmen gewählt; Gegenkandidaten waren nicht ausgestellt.

Musland.

+ Die Bereinigten Staaten und der U-Boot-Arieg. Beifington, 7. Marz. Die Beilagen zur beutiden Dentidrift betreffend ben Unterfeebootstrieg find gestern beim Staatsbepartement eingegangen.

Dentschrift betrejfend den Unterjeedvolktrieg und gestern beim Staatsdepartement eingegangen.

Reugort, 8. März. (Bon dem Bertreter von B. T.-B.)
Das Kepräsentantenhaus hat die Resolution, welche eine Warnung an die Bürger der Bereinigten Staaten vor Reisen auf bewassineten handelsschissen der Kriegsührenden vorschlug, mit 276 gegen 143 Stimmen vertragt.

Bashington, 8. März. (Bon dem Bertreter des B. T.-B.) Der Geschäftsordnungsantrag, welcher die Plenardebatte über den Antrag auf Bertagung der Resolution McLemore detr. Reisen von Amerikanern auf bewassineten Schiffen zeitlich beschränkt, wurde mit 271 gegen 138

L.B.) Der Geschäftsordnungsantrag, welcher die Plenarbebatte über den Antrag auf Bertagung der Resolution McLemore betr. Reisen von Amerikanern auf bewassneten Schiffen zeitlich beidränkt, wurde mit 271 gegen 138 Stimmen augenommen. Die Abstimmung des Repräsentantenhauses bedeutet ebenso wie diesenige im Senat über die Resolution Gore, daß die Majorität beider Häuser dem Bunsche Bissons entgegenkommt, daß, solange ein Abschluß der diplomatischen Berhandlungen mit Deutschland noch aussteht, Wilson durch irgendwelche Lätigkeit des Rongresses nicht beengt werde. In der Debatte über den Geschäftsordnungsantrag sagte Rann, der Jührer der Republikaner: "Wenn wir richtig berichtet sind, wünscht der Brässdent unsere Meinung über die Frage der Reisen von Amerikanern auf bewassneten Schiffen; wenn wir jeht sagen, die Resolution Mc. Lemore geht aus den Tisch, so äußern wir keine Meinung über senen Gegenstand, es sei denn, daß man diese unsere Handlungsweise als eine Einladung zu solchen Reisen auslegen wollte. Ich din nicht dasur, eine solche Einladung ergehen zu lassen, welche uns in die internationalen Berwicklungen hineinziehen könnte."

+ Der portugiefifche Schiffsraub.

Berlin, 8. März. Rach einer Meldung aus London werden die in portugiesischen Häfen ausgelegten deutschen Handelsdampfer nach Entfernung der deutschen Besatung von englischen Schissahrtslinien in Betrieb genommen. Die Dampfer sollen sie den Transport von Kohlen und Kriegsmaterial von England nach Italien und Sasonik verwendet werden. Die portugiesische Regierung hat die Dampfer für die Dauer des Krieges an eine große Lissahven verchartert, welche ihrerseits die Bercharterung an die englischen Linien vermittelt.

an die englischen Linien vermittelt.

Bilbao, & März. (Meldung der Agence Havas.)
Reunzig deutsche Offiziere und Seeleute sind aus Bortugal hier eingetroffen. Sie erklären, daß sie vor dem Berlassen ihrer Schiffe die Maschinen unbrauchbar gemacht hätten, um zu verhindern, daß die Portugiesen sie verwenden könnten.

Bureaus.) Die Regierung von Lorenzo Marquez (Portug.Oftafrita) beschlagnahmte am Sonnabend vier beutsche Schiffe "Admiral", "Effen", "Kronprinz" und "Hof". Ungefähr 400 Offiziere und Matrojen wurden interniert.

+ Der bulgarische Kammerpräsident über die Lage.
Sosia, 8. März. Rammerpräsident Batschew bat in einer von der "Balkanska Poschka" verössenklichten Unterredung gesagt, Bulgarien werde nichts von seinen Eroberungen verlieren, und der endliche Sieg des Bierbundes, dessen Urmeen ihre Eroberungen mit eiserner Hand sessen, seisenderen Gesichert. Eine Annezion der von Bulgarien eroberten Gebiete könne erst nach dem Friedensschluß ersolgen. Bulgariens Beziehungen zu Rumänien seien gut, die Ereignisse schlossen gehen Rumäniens mit der Entente aus. Griechenland werde wahrscheinlich seine Reutralitätspolitik sortsesen und würde sich nach dem Abzug der Entente aus Salonisi dem

Blerbunde anichließen fonnen; jedenfalls fet die Entenn icon beute übergeugt, daß Griechenland ibr verloren fet

Bern, 7. Marg. Bie die Agengia Stefani melbet, if ber Konig heute frut in Rom eingetroffen. Er hatte, ber "Bo Gera" gufolge, nachmittags eine Reinesdung mit "La Sera" zufolge, nachmittags eine Besprechung mit Salandra, Sonnino und Jupelli. "Giornale d'Italia" fcpreibt, daß entgegen den umlaufenden Gerüchten fein Minifterrat flattgefunden habe; Salandra habe nur mit einigen Miniftern bie Lage befprochen.

Mailander Blatter melden aus Rom, bas Minifterium ber öffentlichen Arbeiten babe angeordnet, daß alle Diliar-Sonderguge durch bejondere Beamten begleitet und bis gum Bestimmungsort geführt merben follen. - Der Abgeordnete Galling habe in ber Rammer eine Unfrage an das Minifterium der öffentlichen Arbeiten über Die Urfache der haufigen Gifenbahnunfalle eingebracht, benen größtenteils Militarperfonen jum Opfer gefallen feien.

Rom, 8. Marg. (Meldung ber Agengia Stefani.) Rachdem die Rammerfigung vom Montag wegen Beichlugunfahigfeit aufgehoben worden war, bat bas haus am Dienstag nach Erffarungen Bantanos, Biffolatis und Salandras dem Buniche Galandras entiprechend in nament. licher Abstimmung mit 285 gegen 25 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beichloffen, die Rejolution der offiziellen Sogialiften auf Unterftugung der Familien der Einge-Bogenen gu vertagen.

+ Mr. Balfour und die "Mome".

Im englischen Unterhause ertlätte ber Erste Lord bei Momiralität Balfour am 7. Marg, bag bie "Mowe", als Frachtbampfer vertleibet, ben englischen Batrouillenschiffen entgangen fei, und daß es ihr gegludt fei, auf dem Bege um bas nordliche Island gurudgutehren. Er außerte fich bann tronifch über bie Beflaggung Berlins gur Feier ihrer Rudtehr und meinte, bies zeige, daß ber deutsche Magitab für eine Selbentat nicht boch fei. - Rommentar überfluftig!

Rleine politische Rachrichten.

+ Bie die "Dirichauer Stg." melbet, ift ber Senior ber meftpreußischen Bandwirte, Rittergutsbesiger Seines Rarfau, Mitglied bes herrenhauses, dortselbst im Alter von 93 Jahren geftorben.

Der Sonder Bandtag des herzogtums Gotha murde 3um 16. Marz einberufen; im Giat find u. a. Zuschiage auf die Reichserbichaftssteuer vorgesehen.

+ Rach Mitteilungen aus dem türfifden Aderbauminifterium wird die Unbauflache in dem von Effenbahnen durchzogenen Leit von Unatolien auf 75 Brogent der vorjährigen berechnet. Bisher hatten die Bilajets von Angora und Konia durchichnittlich 30 000 Waggons Korn ausgeführt. In den Wilajets Djarbefir, Mofful, Aleppo sowie im Sandschaf Urja solle die Anbanfläche die gleiche wie im Borjahre sein, in einigen entlegenen Wilajets jedoch nur 15-20 Brogent ber vorfahrigen erreichen.
+ Die Londoner "Times" melben aus Barcelona, daß die vor einigen Tagen ausgebrochenen Mrbeiterunruben bort gu-

nehmen; Militar bewache die Sabriten. Die Bondoner "Daily Mail" fündigt bie Beiteuerung pon Blataten, Buftbarteiten und Gifenbagnfahrtarten als bevorftebenb an.

Das engliche Sandelsministerium und das Ministerium des Innern richteten eine Mufforderung an Die Arbeit. geber, die anregt, daß fie mehr als bisher Frauen in Dienst

+ Mus London meldet der Haager "Rieuwe Courant", die dortigen Brauer hätten beschlossen, die Bierproduktion ein- auschräcken; später werde wahrscheinlich auch der Alloholinhalt des Bieres berabgeseht werden.

Dem Haager Sonderderichtersteter der "Tgl. Rolch." teilten holländische, stets gute Jühlung mit London unterhaltende Banktreise mit, daß der Plan einer französische engilichen Mulliaren. Unleibe in den Bereinigten Staaten, Die 4 Milliar-ben Mart betragen und abermals von der Morgan-Gruppe übernommen merden folite, polifiandig geicheitert fet.

Der Arteg.

Cagesbericht der oberften Beereslettung. Erfturmung der feindlichen Stellungen gu beiden Seiten des Forges-Baches; 58 Offigiere, 3277 Mann. gefangen, 10 Geichnite erbeutet. Großes hauptquartier ben 8. Mars 1916.

Beftlicher Ariegsichauplay. Gegen die von uns guruderoberte Stellung oftlich bes Behöftes Maijons-de-dampagne fegten oie Fransofen am fpaten Abend gum Gegenangriff an. Um weftlichen Flügel wird noch mit handgranaten gefämpit; fonft ift ber Angriff glatt abgeichlagen.

Muf dem linten Maas-Mier wurden, um ben Undluß an unfere rechts des Fluffes auf die Gudhange bes Cote be-Talon, des Bfeffer Rudens und der Douaumont vorgeschobenen nenen Linien gu verbeffern, Die Stellungen des Jeindes zu beiden Seiten des Jorges-Badjes unterhalb von Bethincourt in einer Breite pon 6 und einer Tiefe von mehr als 3 Kilometer geturmt. Die Dorfer Jorges und Regneville, die fone bes Raben und fil. Cumières-Waldes find in unferer Band. Begenftoge der Frangojen gegen die Gudrander Diefer Baider fanden blutige Abmeijung. Gin grot e Zeil der Befahung der genommenen Stellungen to a am, ein unverwundeter Reft, 58 Difigiere, 3277 Manu, murbe gejangen. Ungerdem find 10 Weichute und viel onfliges Ariegematerial erbeutet.

In der Woevre murbe der Jeind auch aus ben letten Saufern von Fresnes geworfen. Die Jugt d'r bort gemachten Gefangenen ift auf 11 Diffgiere, ab e 700 Monn geftiegen, einige Mufdinengewehre murien

erbeutet.

Unfere Blieger bewarfen mit feinblichen Truppen belegte Ortichaften weitein von Berdun mit Bomben. Defiliger Rriegeichauplag

In mehreren Stellen der grout wurden ruffifche Teilangriffe abgewiefen.

Die Gifenbahnftrede Cjachowifichi (füboftfich von Baranowiticht)-Cuninie, auf der ftarferer Bahnvertenr beobachtet murde, ift mit gutem Erfolge von unjeren Bliegern angegriffen worden.

Baltan Rriegsichauplag. Michts Neues.

Dberfte Seeresleitung. (B. I.B.) Die fampfberichte unferer Bundesgenoffen. Bien, 8. Marg. Mmtlich mird verlautbart: Ruffifder Rriegsichauplag.

Un der Front der Urmee des Beneraloverften Ergbergog Jojeph Gerdinand war auch geftern die Befechtstatigfeit zeitweilig lebhufter. Souft teine befonderen

Stalienifder und Gudoftlicher Rriegs. icaupias. Rube.

Ronftantinopel, 7. Marg. Das Sauptquartier melbet: Un der Brat-Front brachten wir alle Berfuche bes Feindes, fich unferen Stellungen im Abichnitt von Feabie gu nabern, gum Scheitern. Bei Rut.el. Mm ara teine Beranberung.

Un ber Raufains-Front verloren die, bortigen Befechte in ben legten Tage ihre Beitigfeit. Muf beiben

Seiten herricht offenfichtlich Rube.

Die Untwort unferer Artillerie machte bas von feindlichen Kriegsichiffen zuweilen mit Unterftugung von Slugzeugbeobachtern gegen bie Ruften ber Darbaneftenenge get tete Demonftrationsfeuer unwirtfam. 3met jeindlid iger murden gelroffen. Die Tätigfeit unferer Flieger verhinderte Erfundungsverfuche, Die von Beit gu Beit von feindlichen Slugzeugen an ben Darbanellen unternommen werben. D. feindlichen Flieger lieben, ohne fich in einen Rampf eingulaffen, fobald fie eine Unnaberung unferer Rampiflieger bemerten.

Bur Cage bei Berbun meldet die Barifer halbamtliche "Agence Savas" vom

7. Mars:

Der ffeind geigt noch immer auf dem linten Ufer der Maas hartnadigen Bitlen, untere Binten gu burchbrechen. Beute mutete feine ichmere Artillerte, die Infanterletampfe verbappelten fich ieine ichwere Artillerte, die Infantecletämpfe verdoppelten sich zwischen Betbincourt und der Maas in dem großen Knie des Stromes nördlich von Berdun. Die ganze Gegend ist über- dies den deutschen Bersuchen günstig, da das Anwachten des Flusses, der an einzelnen Stellen tausend Meter deter breit ist, das Tal überschwemmt und es unweglam gemacht dat. Nus diesem Grunde mußten wir das Dorf Forges aufgeben und in der Nacht auch den Hügel 265, um uns sest in zur Berteidigung mehr geeigneten Stellungen, det Mort-Homme zu versichanzen, das noch immer den erbittertiften Stürmen Wederstand leistet. Destisch der Maas verluchte der Feind nach einem gewaltigen Artillerietampse einen handitreich gegen einem gewaltigen Artilleriefampie einen Handftreich gegen unjere Stellungen in ber Gegend bes Gehölzes von Harbaumont, bach abne Erfalg. In ber Woemre folgte bem Bombarbement, bas vor mehreren Tagen im Abichnitt von Ergages begann im Laufe bes Tages Fresnes nicht weit von Eporges begann, im Lusse des Lages ein starfer Insanterieungriss, der dem Feinde erlaubte, um den Preis mörderischer Opser in das Dorf einzudringen. Das Juteresses der Schlacht bleibt sedoch auf das linke User Maas nud den Maaswinkel nördlich von Verdun konzentriert, wo die Deutschen ohne Liveisel die ausersten Anstrengungen machen werben, De unfere tapferen Berteiblos. bie früheren, gunichte gu machen miffen merben.

In einem "Berdun um jeden Breis" überichrie Leitartitel mabnt herve in feinem Blatt La Bieb pom 7. d. D. gur größten Bachsamteit. Die ich. Tubel meift er die Bersuche ber Breffe gurud, bie B Ludel meift er die Berjunge ber Betonung, Dag es tung ban Berdun unter ber Betonung, Daß es tung Sestungen mehr gabe, zu leugnen. "Wie tann felbst um bas Publitum zu beruhigen, ibm solche Athbeiten vormachen?" Hervé zieht zum Bergleich die lichen Manover im August 1914 bezüglich des bedro Paris heran und ruft aus:

Berdun ift heute ein symbolischer Rame. Sein Bertun n für uns eine moralische Katastrophe von größter bweite fein Rein! Rein! Berdun ift für und beute, Paris damals war! Reine Kajuistit tann uns glauben m Paris damals war! Reine Rasussits kann uns glauben mebah sein Bersust eine Tassache von untergeordneter Bedeutun Wer is eiwas unsern Jührern in der Presse vormacht, bezer is eiwas unsern Jührern in der Presse vormacht, bezer Berbechen gegen das Land. Glüdkicherweise weiß unser Emstad, daß er Berdun um jeden Preis halten muß, Man borgendlich auf, täglich in den Blättern zu suggerieren, daß der endlich auf, täglich in den Blättern zu suggerieren, daß der Berdun unter Blind.

auch anderswo furchtbare Angriffe machen werde. Blied nicht sieht, daß es bei Berdun, und nicht anderswo, stwärtig um die Geschiese Frankreichs und Europas Bern, 7. März. Auf Grund einer Berordnung b französischen Ministers des Innern betreffend die Biolgung von "Berdreitern falscher oder beunrubless Machrichten" murden allein in Narie und Machrichten Madrichten" murden allein in Baris und im Departer Seine über 200 Berfonen ben Militargerichten guge

+ Der neue italienifche Obertommandierende in Mibanien. Die römische "Agengia Stefani" melbet unterm 7. b.; bie Ernennung des Generalleutnants Biacentini Rommandanten des Spezialtorps in Albanien und merft bagu, Die Ernennung eines Benerals pon fo bo Rang fowie bie Tatfache, baß bie Streitfrafte, bie et fehligt, mehrere Divifionen umfaffen, ließen auf die pr militärijche Bedeutung ichließen, welche dem Belig in Balona beigemejfen merde. Generalleutnant Biacent fei bereits in Balona eingetroffen und habe das Kommen übernommen.

+ Berfentt !

Landon, 7. Marg. "Blonde" melden aus Camele. Das Fi verfahrzeug "Daufpring" muide in der Rock. verjeult, die Befagung gerettet.

Lordies and Provinzielles.

herborn, 9. März. Der am Dienstag im & Schlemmer zu Montabaur getagte Borftand bes Be waldflubs beschloß, während der Kriegsmonate die einszeitschrift "Schauinsland" zweimonatlich eriche zu laffen. Der nächften hauptversammlung foll mensanderung der Bereinigung der Berichonerungs Bandervereine, Städte und Orte in dem Bebiet swife Rhein, Lahn, Dill und Sieg als "Westerwald Betr porgeichlagen werden. In Berlin hat fich eine Gefelle in Gib uns für "Lahntalfreunde" gebildet, welche in Bort et auf Caffe Schrift zum Besuch der an Raturschönheiten jo reit unte Auge Schrift zum Besuch der an Naturschönheiten so reis Gaue Mitteldeutschlands anregen will; es wird der is schluß an diese Gesellschaft beschloffen. Die Berken fommifion foll die Bropaganda für den Beftermald be Sammelanzeigen in größeren Zeitungen bewirten, Borfigenden diefer Kommission wird für den im Jagefallenen Landrat Marschall-Montabaur Dr. C. Den Dillenburg gemählt. Die Ortsgruppe Roln erhalt bie b machtigung, den geplanten 2. Rölner Beg als S wanderung des 28.- R. im Benehmen mit dem Begen ichuß auszubauen.

- Auf die beiden Befanntmachungen in heu Rummer betreffend "Menderung der Butterhochftpte und "Schlachtung von Schweinen, Rindern und Ralben machen wir an diefer Stelle befonders aufmertfam.

- Berechfigungen der Herborner Mittelion Jür Mädchen.

Das Zeugnis darüber, daß eine anerkannte Mit fcule erfolgreich bis gum Schluffe befucht wor ift, dient als Rachweis ber erforderlichen Son bildung für die Bulaffung gur Brufung 1. als Lehrerin ber weiblichen Sandarbeiten;

2. als Lehrerin ber hauswirtschaftsfunde;

Die Franzofenbraut. Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgefdichtfichen Umichwunge bor 100 Johren von D. M. Deine Es folgten lange Liften fiber Auhrwefen, Trubpenbflege, Lieferungen und Ariegeloften aller Art. - Ginige Stunden waren bereits berfloffen, ale bie Ture beftig

jufgeftoßen murbe. Bom Laufen erhipt, fturmte Trapp perein und rief in bie ibn umbrangende Menge binein: Co, ihr Bilnsborfer! Benn ihr euer verlorenes

Belb wiederhaben und bas Bieb, bas man euch geraubt bat, boppelt und breifad bezahlt baben wollt, einfcbließlich Schmerzensgelb in beliebiger Sobe, fo viel, wie ench ber Beimberger, ber Amtmann und felbft ber Gurft nicht geben tann, bann tommt mit mir auf bie Rafteiche. Cothen tam ein Siegener Fuhrmann hier burch, ber ben Frangofen auf ber Raffauifden Ralteiche mahrend eines Rampfes mit Raffauer Bauern, Die ibre Gelbtarren überfielen, ausgeriffen ift. Der ergablte Bunderbinge. Gechburch. Die Fuhrleute find jum Teil requirierte aus bem baigerichen, bem hiden- und Freiengrund, Giegener und Freubenberger, bie bon ben Frangofen bis ins Baberifche mitgenommen worben waren. Die armen Rerle muffen fabren, was bas Beug balt, benn bie Defterreicher find ihnen auf ben Gerfen. Bas bas beißt bei ben gerfahrenen, aufgeweichten Begen, das wiffen wir Bauern und Fuhrleute am besten! Fuhrleute, Zugtiere und Bebedungsmannschaften find zum Umfallen erschöpft! — Es wird also leichte Arbeit sein!"

"Bravo!" fdrie es durcheinanber, und aller Blide

hingen an Trapps gludverheißenbem Munbe.

Der Beimberger aber rollte forgenvoll feine Bapiere wieber gufammen, benn an eine Beiterverbandlung mar unter biefen Umftanben nicht ju benfen. - Er bachte und fann, aber je mehr er nachbachte, befto unbeimlicher murbe ibm jumute. - Da überfam ibn ein großes Bflichtgefühl, bas ibn brangie, gu ben Leuten zu reben. Rubig und gefaßt ftanb er auf und begann mit lauter Stimme:

Sort noch ein Wort, ebe ihr geht. Laft euch nicht bon Born, Rache und Sabgier binreifen. Auch ich be-

gruße die Riederlage der Frangojen mit Freuden, und es moge wahr fein, bag bie Feinbe faft vollständig vernichtet find; auch fann ich eure Gefühle begreifen und wurbe nichte gegen euer Borhaben einwenden, wenn nicht bie rößte Gefahr fur ench und ben gangen Ort, bas gange Mmt, bas gange Land bamit verbunden mare. Roch reben bie Trummer euerer Bobnftatten bon ber But ber finnlojen Rrieger! - Roch reben bie Graber ber Erichla. genen bon ben Rriegsgreueln im Boroberg. euch benn burchaus weit großeren Gefabren ausfeben? Bebenft nur, bag bie tranrigften Ueberrefte eines geichlagenen heeres immer noch groß genug find, mit folecht bewaffneten, ungeübten Bauern fpielend fertig gu merben, und bag bie Befiegten in ihrer Berbitterung graufamet mit euch verfahren, ale bie gludlichen, alles verzeihenben Sieger. Geib baber flug und gebt bem Eransport entge-gen, aber nicht, um ibn ju überfallen, fondern um ibn gegen rauberifche Ueberfalle gu ichnigen!"

Ach mas! - Bas beißt rauberifche Ueberfalle? -Die Frangofen find felbft bie Ranber, bie une überfallen und berout, laben 1. Urn wir benen noch gegen unfere Bruder beifteben? - Das biege bie Belt auf ben Ropf ftellen. - Bum Ueberlegen ift aber jest feine Beit mehr. Es muß gehandelt werben! Lagt ben Beimberger nur reben bis jum jungften Zag, ihr aber fommt!

Mit biefen Borten rannte Trapp binaus und viele Beißsporne mit ihm.

Die Befonnenen hatten aber bes Beimbergers Borte boch wantelmitig gemacht. Schlieblich tamen fie gu bem Entichluß, fich zu bewaffnen und bem frangofifchen Transport ibre Silfe angubieten. -

Erapp fiand wartend auf bem Dorfplat und rief bem nengierigen Roschen, beffen Bruftbild in einem Fenfter bes Forfibaujes erichien, berbe Rojeworte gu. bachte er ichlau lachelnb über bie ernften Borte bes Beimbergere nach und murmelte bor fich bin: fchlag, alter Friedensapostel, ift wahrhaftig nicht fo übel. - Bir bieten ben Frangofen querft unfere Silfe an, bergetteln bie Bagen und machen uns bann barüber ber, famos!"

Mis nun bie Bauern mit Buchfen, Spiegen und Beugabeln bewaffnet antamen, teilte er feinen Blan mit, ber allaemeinen Beifoll fanbe fagar bie Whiteinuigen frimmten

Eraph wieber gu und folgten ihm bertrausvoll. Co d benn ben hellen Berg binan, in ben bampfeuben De binein, ber ichwer auf ben Bergtopfen bing.

23. Ueberfall auf ber Ralteiche.

Bon Allendorf herauf jog eine lange Rarawane ! Bagen und Rarren, die mit Pferben und Ochsen beiba waren. Auf ber Allendorfer Sobe angelangt, ftodie Bug, um einen Mugenblid gu verschnaufen. Gin Teil Buges fette fich balb wieber in Bewegung und fubr ! ter ber Ralteiche gu. Das Burfidbleiben eines Teiles Bagen ichienen bie beiben voraufreitenben, in tiefes fprach verfunfenen Chaffeure nicht gu bemerten. Bwife ben einzelnen Rarren iruge wegemube Roffe froftel Reiter: es waren insgefamt nur 10 Mann. Dem gut gebliebenen Buge folgten noch etwa zwanzig Dann

Der herbft mar im Anguge und fundete fich mit nen feuchtfalten Rebeln on, Die offes Grau in Grau Ien und die binweltenbe Commerlandicaft in fe buftenbe Schleier hufften. Bie ein blobes Auge ftierte matter Lichtfled - bie Sonne - vom grauen him berab, bemubt, ben bichten Rebel gu burchbringen. ibre Blide waren icon ju matt und trube. Gie batte alte Bugfraft nicht mehr und bie Rebelfrauen tani nicht mehr in ben wallenden Schlangenlinien ber man ipenbenben Conne entgegen. Die Belt ericbien wie erfien Schöpfungetage: wuft und leer. Rur bas Alin ber Rarrenachfen, bas Stampfen und Schnauben ichweren Brabanter und bas "Sotl" und "Sub" ber it leute unterbrach bas Schweigen bes Balbes. maltigen Roffe ber Siegerlander und Raffauer Gifent feute batten ben Frangojen gefallen, und es marf it ein Blud, bag fie biefe ftarten Gaule bis ine Baneth mitgenommen batten, benn auf bem Rudweg nad Echlachten bei Reumarft und Amberg war es woll ber Ausbauer ber Bferbe gu verbanten, bag die Ario falle bis jest nicht in die Sanbe ber Ochierreicher gefal mar. -

(Fortfetzung folgt.)

mar feb und de ingen i Ameren richtige 3 ein anh allig per aland e fürft un neinen er erric rben ausg Nos Sahr Ende. i nerung o ffen, Der

de Turn

the Belief

to Gentle

his Beug um Eint nftalt; (

it in di

alfo du

Einft

o Teles

Einfte

m Bure

gen.

Der Re

Der Me

NE Sch

n toffen

Seltenheit Grude ! Borberfei a im recht Die a ein DR. urn 34 fl., 1 einem Rin bobes Are n Miter tre ine trägt i

meren Teu Beite Beigt

enten - a

auf ihre

elelechts un

ier Im Hi

us die auf

Rirche. zeigt eine Rechten u f lautet: Münze n Orten ge Sinn, 8. bei den 11

Behlar, ms bat o limer Be ng vier . dur die ebelbach iff t auf das hachenbu

ben Bef

n hiefigen Misppach morden. iann gu Bahnhof ung war. n durchju degten f tende die h er mit ih er Mühe

man ih mieder her 44 ig ichon meinende Laufen Der Be renden für denf elbady = 570

men.

tzuhalte

Bom IB 1 Schwind Sie ! bis 2 Bentn ge Begen der Bei hat thu dwirte ab ificht stehen

ranbmartt

idenbach ha en Schwinde inen Duhle er Getreibe

nie Turn und Schwimmlehrerin; de Belienlehrerin (unter gewiffen Bedingungen); Bedingungen), Das Zengnis berechtigt ferner

Gintritt in die 2. Klaffe einer Praparandinnenmalt (auf Grund einer Prüfung tonn der Einn in die 1. Alaffe, oder fogar in ein Seminar für affoldpullehrerinnen erfolgen.)

Einftellung als Unmarterin im mittleren Boft-Telegraphendienfte;

Einftellung als Eifenbahngehilfin;

gerichrieben ga Bicta Rit ichan , die Bet daß es la tann n pliche Albherich die is eich die is

Bertuft me beute, beute, beute, buten me Bebeutum bit, begen infer Committe Committee Com

n Bugel

entini E

Cometa.

er Rois

te die L

rd der l

in heur

d Ralber

Tiffelida

nte Min

tht wert

6 du

ben De

mane !

ftodie b Teil b fuhr Teiles

tiefe&

Broifde frösteln in guru

Rann S

ch mit

Brau =

ftierte ti Himm en. Ab

batte b

t tonill r warm wie d

Alina uben Ber Antr Die F

beipa

Bureaudienft in den meiften Städten und Pro-

Der Raminfeger tommt. Um tommenden Samsber Montag wird der Raminfeger mit dem Reinber Schornsteine beginnen. Die Hausbesiger wollen brachten und die nötigen Borbereitungen bagu er-

Seffische hungersnotmungen. Die Ernte des Jahres mar febr mager ausgefallen, die Borrate waren geund ber Saatenftand im Frühjahr 1816 ließ Die mingen noch weiter finten. Go gog bas Jahr 1816 ichmeren Schatten über Deutschland auf. Roch hatte ridige hungersnot vermieden werden tonnen, wenn ein anhaltender Regen im Sommer 1816 Die Ernie pollig vernichtet hatte. So rief ber Migwachs in gang farft und Bolt in Magnahmen gur Linderung ber emeinen Rot. Der Kurfürft von Seffen ließ Rot-ber errichten, Suppenanftalten grunden; Bauten jen ausgeführt, um Arbeitslofe gu beschäftigen. Erft das Jahr 1817 eine gute Ernte abwarf, hatte die Not onde. Frobe Erntefeste feierte man allerorten. Bur merung an das Rotjahr aber wurden, hauptfächlich feffen, Denkmungen geschlagen, die heute zu den größ-Settenheiten gehören. Es find davon nur noch folg. Etude erhalten: Eine Munge aus Fulda zeigt auf Borberfeite einen Schild mit dem Fulbaifchen Phahlu im rechten und mit den Gulpiciuszweigen im linten Die Inschrift lautet: "Der großen Theuerung juda vom Jahre 1816—17: 1 Mas Kartoffeln 1fl. b ein M. Gerften 29 fl., 1 M. Safer 16 fl., 1 Mltr. enem Ring eine weibliche Figur, die in ber finten tobes Kreug, in der rechten hand Palm und Delzweige

während vor ihr auf einem Altar ein Laib Brot liegt.

"Altar trägt die Inschrift: "Brod und Fried." Die sie trägt die Inschrift: "Herr! Bend ab die Hungersm. Gib uns unser täglich Brod." Ein Jinnguß bezieht auf Caffel. Er trägt auf der Borderseite das um-tie Auge Gottes und darunter eine Schilderung der veren Teuerung mit Angabe einzelner Preise. Die Effite zeigt die Fortuna auf einer Kugel mit der In-: "Nach Regen folgt Sonnenschein! Leiden und mten — alles fommt vom Herrn." Eine dritte Münze auf ihrer Borderfeite fieben Figuren verschiedenen C. Dong falects und Alters, die um einen Haufen Garben halt bie bim 3m hintergrunde fteht ein befrangter heumagen, die die aufgehende Sonne, links ein Regenbogen über Begen for Rirche. Infdrift: "Dantet dem herrn!" Die Rudjeigt einen geflügelten Engel mit brei Rornahren in Rechten und eine Garbe in der Linken. Die Unterft lautet: "Seine Bute mahret ewig." Bielleicht hat Runge heffischen Erntefesten gegolten, die 1817 in

m Orten gefeiert wurden. Sinn, 8. Marg. Der Schuge Rarl Rring von hier, bei den 116ern fteht, hat das Eiferne Kreuz erhalten. Detlar, 8. Marg. Der Oberprafident der Rhein-

ning hat genehmigt, daß die Unternehmer landwirt-tilicher Betriebe im Kreise Wehlar zur Frühjahrsbeng vier Zentner Hafersaat auf das Heftar verwen-Für die Ortichaften Sobenfolms, Bellersdorf und delbach ist die Aussaat einer Hafermenge von 5 Zentauf das Hettar genehmigt.

Die Unhänglichteit eines hachenburg, 8. März. ben Befangenen tonnte man geftern morgen auf hiefigen Bahnhofe mahrnehmen. Der Bachmann Roppacier Wachkommandos war zur Front abgeworden. Der Befangene, welcher ficherlich von dem nann gut behandelt worden war, lief demfelben bis Sahnhof Ingelbach nach. Als der Zug schon in Being war, iprang der Gefangene weinend in den Zug. durchsuchte er alle Wagen des Zuges, bis er seinen weiten fand. Auf hiesiger Station bat der Bach-mde die hiesigen Stationsbeamten, den Gefangenen, mit ihm zur Front wolle, festzuhalten. Nur mit Dube und Unftrengung gelang es, ben Befange-Mauhalten. Man versuchte ben Ruffen zu beruhigen, man ihm einredete, fein Borgefegter murde in 14 wieder erscheinen, worauf dieser erwiderte: "Unher 14 Tage nig hier, ich auch Front." Nachdem meinenden Ruffen los. Derfelbe versuchte, den Zug Laufen noch zu erreichen, was ihm jedoch nicht ge-Der Befangene murde mit dem 11,39 Uhr von bier tenden Buge von feiner Arbeitgeberin, nachdem für benfelben das doppelte Fahrgeld für die Reife elbuch Sachenburg entrichtet hatte, wieder mitge-

Dom Befterwald, 8. Marg. Auf einen eigenara Schwindel find 35 Landwirte aus Gebardshain ver-Sie ließen fich aus Saatgetreidehandlungen je bis 2 Bentner Beigen angeblich zur Saat tommen. Die rige Gegend eignet fich nun garnicht jum Beigenanrf it lan, der Beizen eignet sich nun garnicht zum Beizenan-ignetit in hat ihn malen lassen. Eins hatten die schlauen wohl mandwirte aber nicht berechnet, daß Saatgeschäfte unter an hat ihn malen lassen. Eins hatten die schlauen kandwirte aber nicht berechnet, daß Saatgeschäfte unter lussicht steben, und so kam der Schwindel, der verdient gebrandmarkt zu werden, ans Tageslicht. Auch in Buchnach beier die Freuen von 2 Landwirten denseldenbach haben die Frauen von 2 Landwirten denfelen Schwindel versucht. Bei einer Revision in einer men Duhle im Oberwesterwaldtreis wurden 8 Benter Betreide mehr vorgefunden, als nach den Mahlicheinen ba fein burfte. Das Getreide wird ber Beichlag-Biceb. 3tg. nahme verjallen.

1) Bubbach, 8. Marg. Bur regelmäßigen Berforgung der im hiefigen Lagarett untergebrachten Soldaten mit frischem Obst hat man hier eine hubsche Einrichtung getroffen. Eine beftimmte Gemeinde der Umgegend liefert eine Boche hindurch das durch freiwillige Sammlungen aufgebrachte Obft nach hier, fie wird dann in der folgenden Boche von einer anderen Ortichaft abgelöft. Un der nachahmenswerten Einrichtung beteiligen fich gurzeit 21 Be-

t) Sterbfrig. 8. Marg. Die hiefige Bemeinde erzielte beim Bertauf eines über 22 Bentner ichweren Bemeindebullen einen Erlös von rund 2500 Mart. Wenn das fo weiter geht mit der Breisfletterei, dann tann fleinen Bemeinden nur das Buchten eines halben Dugend Bullen empfohlen werden. Der Bertauf der feiften Tiere wird dann fämtliche Gemeindeausgaben decken und dadurch die Erhebung von Steuern überfluffig machen.

t) Upolda, 8. Märg. (Die billigen Upoldaer Gier ein Märchen.) Die durch die ganze Preffe gegangene Meldung, daß hier Gier fur 6 Bfg. das Stud abgegeben werden können, beruht auf Irrtum. Es wurden zwar 30 000 Eier aus Desterreich bezogen, die mit 15 Bfg. das Stud verkauft werden. Man tocht auch hier blos mit Baffer.

Mus dem Reiche.

+ Die heldentaten der "Mowe" belohnt. Bie bie "Magdeburgische Zeitung" bort, hat der Raifer im Sauptquartier den Grafen und Burggrafen zu Dohna-Schlodien, Kommandanten der "Möwe", empfangen und ihm persönlich den Orden "Pour 10 merite" überreicht. — Weiter hat der König von Sach sen dem Korvetten-Kapitan Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, Kommandanten S. M. S. "Möwe", das Kittertreuz des Misstär-St. Heinrichs-Ordens verliehen. — Aus Leipzig erdlich mird geweldet den der Flatter und der endlich wird gemeldet, daß der Flottenbund deut. der Frauen den Rorvetten-Rapitan Grafen Donna gebeten hat, dreitaufend Mart gur Bermendung nach freiem Ermeffen fur Die Befagung von S. D. G.

+ Der Gaterichuppen in M.-Gladbach nieder-gebrannt. Um 7. Mars früh 4 Uhr 45 Minuten brach aus noch ungeflärter Urjache im Guterschuppen auf dem Bahnhoje Dt. Gladbach Teuer aus. Der Guterichuppen brannte trog rechtzeitigen energischen Eingreifens ber ftadtifchen Feuerwehr binnen 2 Stunden nied.r, ohne bag bas im Schuppen lagernde But gerettet merden tonnte. Die bei bem Brande vernommenen Explofionen find auf bie Berftorung gefüllter Roblenfaurestafchen jurudzuführen. Der Studgutverfebr wird unter Benugung des Bollichuppens und des Eilgüterschuppens in D. Glabbach, jowie unter teilmeifer Inanspruchnahme benachbarter Guter. bahnhofe aufrechterhalten. Der Guter-Freifadeverfehr und der jonftige Bugvertehr murde burch den Brand nicht getort. Ueber Die Urfache des Brandes find Ermittelungen im Gange. (B. I.B.)

Schlof Die für Die Krieger. Das inmitten eines herrlichen Bartes gelegene Ronigliche Schloß in Oliva, bas feit dem Tode ver Pringeffin Maria von Hobenzollern-Hechingen, allo jeit Mar 1888, unbenugt ist, wird, wie die "Danziger Reueiten Ragrichten" melden, einem Bunfche des Raifers entipremend, jest für die Unterbringung erholungsbedürjtiger Arieger hergerichtet werden und diefem Brede auch noch einige Beit nach bem Rriege bienen.

Die Raijertirche in Cadinen ift jest völlig fertiggeftellt. Da ber Raifer ber Einweihung beiwohnen will, fundet diefe erft nach Friedensichluß ftatt.

Det Jat und die Brandenburger Rüraffiere. Ginem bem "B. I." jur Berfügung gestellten Briefe eines in Blugland gefangenen Ruraffiers vom Ruraffierregiment Rr. 6 (Brandenourg) entnimmt das genannte Blatt Die erfreuliche Mitteilung, daß es den gejangenen Angehörigen gerade dieses Regiments gut geht. Der Zar, der früher Chef des Regiments war, hat in Erinnerung daran verfügt, daß die gesangenen Kürassiere an einem Orte in Sibirien Bujammengebracht, gut verpflegt und behandelt werden follen. Dies geschieht auch ; die Leute tonnen fich nicht bellagen und alle Gendungen an fie, auch die von Beld, werden ihnen punttlich ausgehändigt.

Bayerns Diehausfuhr. Bu dem Berfehr mit Bieb in Bayern erfährt die "Berl. Mip." folgendes: Die Durch-ichnittsaussuhr aus Bayern betrug vor dem Kriege im Monat 13 000 Stud Grofivieh, im Dezember 1915 30 000 Stud und im Januar 1916 girta 40 000 Stud. Die Ginfubr von Bieh, die jest völlig ausfällt, betrug vor bem Rriege 4000 Stud im Monat. Die Ginfuhr von Schweinen betrug por bem Rriege eine Million Stud für bas 3abr. heute ift fie gleich Rull. Trop diefes Musfalles bat Bapern während des Krieges noch an andere Bundesstaaten Schweine geliefert und liefert an die Zentralstelle zur Beichaffung der Heeresverpsiegung 24 000 Stud Rinder im Monat. Zurzeit gehen auch noch hunderte von Wagen mit Schlachtvieh nach nordbeutschen Städten und Tausende von Bugochien nach norddeutichen Butern gur Arbeitsver-

Jugendichut. Bum Schutze ber Jugend hat Das Mündener Generaltommando, wie bem "Tag" berichtet wird, folgende Berordnung erlaffen: Jugendlichen unter 17 Jahren ift bas Rauchen verboten, ebenfe bie Abgabi son Lavat an fie und deshalb auch ber Bertauf burch Mutomaten unbedingt. Jugendliche unter 17 Jahren burfes, Birtichaften nur noch in Begleitung Erwachfener und nach neun Uhr abends überhaupt nicht mehr betreten und fich nach diefer Stunde im Freien nicht mehr befchaftigungs. fos herumtreiben. Die Ortsbehörden tonnen auch einen früheren Beitpuntt festjegen. Bejuch der Lichtbilotheater burch Jugendliche unter 17 Jahren ift unbedingt verboten. Rinos durfen teine Blatatbilder mehr verwenden. Sound. fcriften nach einer befonberen Bifte burfen überhaupt nicht mehr angeboten und nicht an Jugendliche vertauft wer-ben, ebenfo Schugwaffen und Munition.

heitere Fragen aus der "Liffer Kriegszeitung". Boveel hofendragers hurt tau en hos? — Drei! Dei beiden Dragers un dei Minich. — Boher triegt bei hannoveraner ehr Bildung? — Ut Beine! Riet, op'n Fahiplan steiht: Beine, Lehrte, Hannover. — Batt is "Reteorologie"? — Benn einer seggt: Morgen ward batt schenes Bader, war benn Schofter. jungens. - Borum fpridt man ummer pon ben'n Mann in'n Moond un niemals von det Gru? - Denn funn jo teen Menich fingen : Guter Mond, du gehft fo

Permifchtes.

- Beim hamftern in Ohnmacht gefallen. In einem Bochumer Lebensmittelgeschäft forderte eine junge Frau ein halbes Bfund Butter und viel dann in Ohnmacht. Silfsbereite maren zur Stelle und brachten fie in ein Rebenzimmer, felbftverftandlich auch ihren Martitorbs Diefer batte aber bas Unglud, umgufturgen, und mas tam jum Borichein? Biergebn halbe Bjund Butter! Un einem Tage und in einem Bange gufammengehamftert. Rein Bunder, wenn man unter Diefer anftrengenden Tätigteit des "Butterhamfterns" zusammenbricht und in Ohnmacht fällt und in Ohnmacht fällt.

Die vierte Kriegsanleihe. 3m "Tag" fordert Gottlieb mit den folgenden launigen Berfen gur Zeichnung ber vierten Rriegsanleihe auf:

> Schon Bu Montecucculis Beiten ichagte man ben Ries. Pimmerlinge, Anoppe, Kroten, Draht und Miche und Moneten Bafter, Binte, Möpfe, Moos -

Darin bleibt die Rachfrag' groß.

Michel hat im großen gangen Die verläffigften Finangen.

Benn ihn Feindschaft rings umfaucht Und er mal was egira braucht, Bird er fichs in Ehren pumpen, Und wir laffen uns nicht lumpen!

Freudig fpringt jedweder ein Mit dem Schaganweifungsichein. Diesmal gibt's ein ganges Quantchen Bon den Biereinhalbprogent'gen.

Ein besondrer Reig barin Ift der fichre Rursgewinn, Beil man diese schlant und schlicht Schon zu 95 tricht!

Bafter, Binte, Möpfe, Moos, Darin bleibt die Rachfrag' groß; Bebt dem Bergen einen Stoß -

Letzte Nachrichten.

Der Konflift mit Portugal.

Berlin, 8. März. Was von Anfang an zu durchschauen war, das wird nun in Londoner Meldungen ganz offen ausgesprochen: Die von der portugiefischen Regierung widerrechtlich beschlagnahmten Dampfer in portugiesischen Safen werden den Englandern in die Sande gefpielt, um als Transportichiffe für Kohlen und auch für Kriegsmaterial zu dienen. Das war der Zwed der widerrechtlichen Beschlagnahme. Das ganze Berfahren und Berhalten Portugals hätte nicht anders fein tonnen, wenn es fich bereits mit uns in Kriegszustand befände. Die Konfequenzen diefer Tatfache werden in turger Frift gezogen werden. Die Abreife der deutschen Staatsangehörigen aus Liffabon und anderen portugiefifchen Städten nach Spanien ift bereits der Borläufer davon. Eine amtliche Beröffentlichung über den durch Bortugals Berhalten geichaffenen Buftand fteht bevor.

Paris, 8. Marg. "Betit Journal" meldet aus Liffabon: Um legten Samstag murben vier deutsche Dampfer im hafen Laurenzo Marquez in Gudafrita beschlagnahmt, die portugiesische Flagge ohne Zwischenfall gehift und die deutschen Mannichaften interniert.

Das Salonifi-Unternehmen.

Abtransport französischer Truppen?

Budapeft, 8. Märg. Rach griechischen Melbungen, die "213 Eft" aus Sofia erhalt, werden die englischen und frangofischen Truppen in Saloniti neugruppiert. Man hält es für wahrscheinlich, daß Frankreich unter dem Einbrud ber mächtigen Offenfive ber Deutschen einen Teil einer Truppen aus Salonifi zurudzieht. Copier Iteni fest, daß mehrere große Transportdampfer aus Toulon und Marfeille leer in Goloniti eingetroffen find und jest im Safen vor Unter liegen. In politifchen Rreifen Griechenlands gilt es für fehr mahrscheinlich, daß die Entente an eine ernfte Uftion auf dem Baltan gar nicht mehr denft, und auch die Bevolferung Salonitis ift überzeugt, daß die Umgebung Salonifis fein Kriegsichauplag mehr fein merbe. Die Bevolkerung ift mefentlich ruhiger geworden, und viele Bewohner, die die Stadt bereits verlaffen hatten, find wieder gurudgetehrt. Much bas Benehmen der Englander und Frangofen gegenüber ben Briechen hat eine wesentliche Menderung erfahren. Die Frangofen und Engtander find bemüht, die Dinge fo barzustellen, als wären sie nur als Gäste nach Griechenland getommen, die jest ein gutes Undenten hinterlaffen

Paris, 8. Marg. "Betit Barifien" melbet aus Saloniti: Oberft Bonnier, ber frangofifche Militarintendant, der mahrend des Baltantrieges die griechische Intendantur leitete, reifte nach Uthen, um mit den Befandten der Entente und der griechischen Regierung die Berproviantierung Salonitis zu ordnen.

Die latente Krifis in Italien.

Lugano, 8. Märg. Trop ber von den Rriegsfrattionen abgegebenen Bertrauensvoten läßt die Sprache ihrer Dr. gane "Meffagero", "Secolo" und Bopolo d'Italia" teinen Zweifel, daß die Kriegsparteien die Regierung nicht länger unterftugen wollen und eine latente Rrife als vorliegend ansehen, beren atuter Ausbruch unmittelbar bevorfteht. "Bopolo d'Italia", der allerdings den Ereigniffen vorausqueilen pflegt, empfiehlt bereits ben raditalen Rammerprafidenten Marcora zum Rachfolger Salandras, mahrend nationaliftische Abgeordnete verbreiten, Kriegsminifter Bupelli babe Rudtrittsgebanten geaugert.

Bum Anbau bon Frühfartoffeln.

Bon Projeffor Dr. von Edenbrecher.

1. Bodenaniprude und Düngung.

Frühtarioffeln verlangen ein gut vorbereitetes Band. Sie werben am ficherften und porteilhafteften auf befferen, in hoher Rultur und in alter Rraft ftehenden, warmen Boden und in geschützten Lagen angebaut. Siermit foll jedoch feineswegs gefagt fein, daß ihr Unbau nicht auch auf leichteren Böden, unter sonft günftigen Bedingungen mit Erfolg betrieben werden fann.

Burde das Land nicht bereits im Herbst mit Stallmift gedüngt, und erfolgt eine Miftdungung erft im Fruhjahr, fo ift hierzu ein gut verrotteter Stallmift zu verwenden, um hierdurch den Frühtartoffeln, bei denen die hauptaufnahme ber Rährstoffe, vermoge ihrer fürzeren Begetationsperiode, erheblich früher stattfindet als bei den fpateren Sorten, die erforderlichen Mengen an Rahrftoffen rechtzeitig gur Berfügung ftellen gu tonnen.

Reben der Stallmiftdungung empfiehlt fich eine Düngung von 100 fg. 40 prozentigem Ralifals und 100 fg. Ammoniatsuperphosphat 9:9 oder, 50 tg. Superphosphat und 50 kg. Chilifalpeter oder drittens 50 Kg. Thomasmehl und 50 kg. Kallstidstoff pro Hettar. Das Kallstals ift tunlichft frühzeitig unterzubringen. Ammoniaksuperphosphat und Superphosphat find etwa 14 Tage vor dem Pflanzen leicht einzueggen, Thomasmehl und Chilifalpeter etwa zu derfelben Beit gut unter gubringen. Der Chilifalpeter wird zwedmäßig beim Mufgang ber Rartoffeln als Ropfdunger gegeben, wobei zu beachten ift, daß das Musftreuen nur bei trodenem Better und nach vollständigem Abtrodnen etwaiger Taufeuchtigfeit geschehen darf.

2. Die Sortenwahl. Für die Auswahl der anzubauenden Frühkartoffel tommt hauptfächlich die Frühreife und die Ertragsfähig-

teit der verschiedenen Gorten in Betracht.

Die Reifegeit ift für die einzelnen Gorten durchaus nicht überall die gleiche, sondern je nach den Boden-Dungungs- und Bitterungsverhaltniffen fowie nach bem früheren oder fpateren Zeitpuntt des Auspflangens eine fehr wechselnde. Rach jum Teil langjährigen Beobachtungen auf dem Berfuchsfelde der Deutschen Rartoffel-Rultur-Station in Berlin, mo die Kartoffeln auf Candboden gebaut werden, haben fich für die nachftebend verzeichneten Sorten ungefahr folgende Reifezeiten ergeben:

1. Ende Juni bis Mitte Juli: Frühemeiße Sechswochen, Baulfens Alpha, Junikartoffel, harbinger Frühe, Allerfrühefte blagrote Delitateffe, Bilmorins Belle be

Fontenan.

2. Mitte bis Ende Juli: Raiferfrone, Burfners Frubefte, Richters ovale Frühblaue, Atlanta, Rudud, Thiels Frühefte, Baulfens Juli, Frühe Roje, Profeffor Edler,

3. Anfang bis Ende August: Ronal Kidnen, Kiriches Schneeglodden, Bohms Fruhe, Sillners Fruhe Mühlhäuser, Startenburger Frühe, Frühe 3midauer, Schneeflode.

4. Ende Muguft bis Anfang September (mittelfrühe Gorten): Brimel, Cimbals fruhe Ertragreiche, Obenwälder Blaue, Alice, Undine, Lucya, Tovas, Mimoja, Ella, Richters Edelftein, Bittoria Quife, Bohms Ibeal, Lech, Eigenheimer.

Die Ertragsfähigfeit ber Frühtartoffeln pflegt in ber Regel um fo geringer gu fein, je früher die Rartoffeln reis Be nach den Jahren, nach Boden-, Dungungs- und flimatifchen Berhältniffen ift die Sohe ber Erträge naturgemäß auch bei ben einzelnen Sorten außerordentlich verichieben. Als die Ertragreichsten haben fich auf bem Berliner Berfuchsfelde im Laufe ber Jahre im allgemeinen bie obigen Sorten erwiesen. Bahlengemäße Angaben tonnen über die Ertrage bier nicht gemacht werden. Sie finden fich in den alljährlich im Erganzungsheft ber Beitfdrift für Spiritusinduftrie veröffentlichten ausführlichen Berichten über die Unbauverfuche ber Rartoffel-Rultur-Ueber bas Berhalten vieler ber aufgeführten Sorten auf mildem Lehmboden geben auch die in demfelben Sefte ericheinenden Berichte über die in Rlofter hadmersleben von F. heine ausgeführten Anbauverfuche Ausfunft.

3. Das Unpflangen von Frühtartoffeln.

Je früher die Kartoffeln genflanzt merden, um fo früher tritt unter normalen Berhältniffen die Reife ein, und um fo zeitiger fann mit ber Aberntung begonnen merben. Bon besonderer Bichtiafeit ift deshalb ein tunlichft frühes Auspflanzen der Frühkartoffeln, sobald es Die Bodenbeichaffenheit und die Bitterungsverhaltniffe geftatten. 3m allgemeinen durfte jedoch für Rorddeutichland ein Auspflangen vor Anfang bis Mitte April taum au empfehlen fein.

Ein bemahrtes Mittel, möglichft frühzeitig Rartof. feln ernten und an den Martt bringen gu fonnen, ift bas Auspflanzen bereits vorgekeimter Bflanzfartoffeln.

Ru diefem Zwede bringt man die Bflangfnollen etwa Mitte Februar auf fleine leicht zu handhabende, etwa 10 Bentimeter hobe horden von Sola, oder in entfprechende Solgtaften, indem man fie, eine neben ber andern, mit dem Rronenende nach oben in diefe einfent. Die fo beichidten Sorben werden in einem froftfreien, am beften heigbaren, marmen hellen, trodenen und leicht gu luftenden Raume untergebracht. Gie merben bier entweder auf Lattengerüften, ober einfach übereinander geschichtet, fo aufgestellt, daß die Kartoffeln überall genügend Licht und Luft haben, und verhleiben dort bis gum Muspflangen. Unter biefen Berhältniffen bilben fich bann bie ermunichten furgen, gedrungenen und beionbers fraftigen Reime unter gleichzeitigem Ginichrumpfen ber Rnolfen, mahrend die Bildung langer, dunner und ichmachlicher Reime, wie fie bei duntler und feuchter Lagerung au entfteben pflegen, verhindert wird. Benn die Beit aum Muslegen gefommen ift, werden die Sorden aufs Feld gebracht und die Anollen aus diefen bireft, unter möglichiter Schonung ber Reime, mit der Sand in die Bffanglöcher, das Kronenende nach oben, gefent, gut eingebrudt und vorfichtig mit Erde bededt. Man bat bei biefer Art bes Pflangens noch ben Borteil, daß man alle nicht ober ichlecht gefeimten Knollen mit Leichtigfeit aus-

cheiden kann, wodurch die Entstehung von kummerlichen Pflanzen und Gehlftellen vermieden mird.

Bei Bermendung gut vorgekeimten Pflanzmaterials wird unter sonft gunftigen Umftanden immerhin auf eine 10 bis 14 Tage frühere Ernte zu rechnen fein können.

Frühtartoffeln merben enger gepflanzt als fpatere Sorten. Die Bflanzweite ift zwedmäßig bei gang frühen Sorten etwa auf 40 mal 30 bis 40 mal 40 Zentimeier, bei mittelfrühen auf 40 mal 50 Zentimeter zu bemeffen. 4. Weitere Bemerfungen über Bearbeitung, Froftichuh und Aberntung der Frühkartoffeln.

Die Bearbeitung der Frühtartoffeln ift die gleiche wie bei anderen Kartoffeln. Sie ift besonders forgfälltig auszuführen und geschieht am besten nur durch Handarbeit.

Da die Frühtartoffeln häufig durch Rachtfröfte erheblichen Schaden erleiden, fo muß nach Möglichkeit Sorge getragen werden, fie in falten Rachten, namentlich im Mai, gegen Frost zu schützen. Selbstverständlich können hierbei nur fleinere mit frühen Sorten bestellte Flachen in Betracht tommen. Man bededt die Pflanzen für die Racht entweder mit bereitgehaltenem furgem, ftrobigem Dunger, oder bedt fie mit Rohr: ober Strohmatten (alten Deden, Blanen uim.) zu, die auf etwa 50 Zentimeter hohe, über den Anbauflachen anzubringende Gerufte gelegt werden, und zwar fo, daß auch die Seiten durch die bis gur Erde reichenden Dedmittel geschütt find. Letteres Berahren ift in der Umgegend von hamburg, wo fehr viel Frühkartoffeln gebaut werden, allgemein gebräuchlich.

Soweit die Frühtartoffeln für Speifegwede Berwendung finden follen, ift es nicht erforderlich, mit der Aberntung bis zu ihrer vollständigen Reife zu warten, da fie oft ichon mejentlich früher geniegbare und martifähige Knollen zu liefern pflegen. Wo es fich dagegen um Gewinnung von Bflangfartoffeln und Aufbewahrung diefer mahrend des Winters handelt, darf ein zu frühes Ab-

ernten nicht ftattfinden.

für die Schriftleitung perantmortlich: f. flofe. Berborn

Befanntmachung.

betreffenb

Menderung der Butterhöchstpreise.

Muf Grund des § 5 des Sochftpreisgeseges vom 4 Muguft 1914, in der Faffung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) und des § 5 der Bundesratsverordnung, betreffend Regelung der Butterpreife vom 22. Dt. tober 1915 (R.-B. Bl. G. 689) wird für den Dillfreis nach Anhörung der Preisprüfungsftelle folgendes angeordnet:

3m Rleinhandel darf fein Bfund Landbutter beim Berkauf an handler nicht mehr als 1.80 Mt. und beim Berkauf an Berbraucher nicht mehr als 2 Mt. toften. Für Gugrahmbutter aus Molfereien mirb ein Söchftpreis nicht festgefest.

211s Kleinhandel gilt ber Bertauf in Mengen bis zu 10 Pfund.

Sind die Sochstpreife am Orte der gewerblichen Riederlaffung anders als am Wohnorte des Käufers. fo find die ersteren maggebend. Bei Berftellung von Butter in landwirtichaftlichen Betrieben gilt als Drt der gewerblichen Riederlaffung ber herftellungs.

Ueberichreitungen bes festgesetten Sochftpreifes werden gemäß § 6 bes angezogenen Befeges mit Befängnis bis zu einem Jahre oder mit Belbftrafe bis zu 10 000 Mart beftraft. Außerdem werden Butter-Erzeuger ober Sändler, welche die von ihnen zur Beräußerung erzeugte oder erworbene Butter gurudhalten, um burch ihre Beräugerung einen übermäßigen Bewinn zu erzielen, oder welche ben Sandel mit Butter einichranten, um beren Breis gu fteigern, nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 23. Jufi 1915 (R. B. Bf. S. 467) mit Befängnis bis zu einem Jahre ober mit einer Beldftrafe bis zu 10 000 Mart ober mit einer diefer Strafen beftraft. Much wird nicht nur berjenige beftraft, der die festgefegten Sochstpreise überichreitet, fondern ieder, ber einen anderen zum Abschluß eines Bertrages auffordert, durch den die Sochitpreife überichritten merden, oder fich zu einem folchen Bertrage erbietet. Eine Ueberschreitung des Söchstpreises siegt auch dann por, wenn neben dem Söchstpreis noch andere Leiftungen wie Trintgeld, Begegebühr usw. vereinbart

Diefe Berordnung tritt anftelle ber unterm 11. November v. 3s. erlaffenen fofort in Rraft. Dillenburg, den 6. Märg 1916.

Der Königliche Candraf: 3. B .: Daniels.

Bird hiermit gur genaueften Beachtung veröffent-

herborn, den 9. Mära 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbahl

Merdinanna.

Bum Neubau des Schulhaufes in Fellerdilln follen pergeben merden:

1. Erd- und Maurer-, 2. 3immerer-, 3. Dachdeder-, Bernnh., 5. filempner., 6. Schmiede-Arbeiten, 7. Eifenfleferung.

Beichnungen und Bedingungen liegen beim Gerrn Burgermeifter gur Ginficht aus; von ihm fonnen Ungebotsvordrude gegen Einzahlung von 1.50 Mt. für Los 1, 0,80 Mt. für die Lofe 2-4 und 0,50 für die übrigen Lofe bis zum 16. d. Mis. bezogen werden.

Berichloffene, mit entirrechender Aufschrift verfebene Ungebote find bis zum Eröffnungstermin am

Samstag, den 18. d. Mts., nachmiftags 3.15 Uhr bei dem herrn Burgermeifter in Fellerdilln einzureichen, Buichlagsfrift 14 Tage.

Dillenburg, den 7. Marg 1916.

Der Kreisbaumeiffer: Rover.

Anordnung

betreffenb

Schiadytung von Schroeinen, Rindern und ga Muf Grund bes § 12, Biffer 1 ber Bunde

ordnung über die Errichtung von Preisprufu und die Berforgungsregelung vom 25. Geptember ber Faffung der Bekanntmachung vom 4 1915 mirb für den Dillfreis mit Genehmigung & Regierungsprafidenten folgendes angeordnet:

§ 1. Jede hausschlachtung von felbsterzeugten bedarf ber Benehmigung des Landrats, Schlachtgut nicht oder nicht vollständig gur Ber im eigenen Betriebe des Erzeugers beftimmt ift.

2. Bu allen Schlachtungen von Schweine 150 Bfund Lebendgewicht und von Rindern un Bfund Lebendgewicht, fowie von Mutterfalbern Genehmigung des Landrats erforderlich. Tiere, geschlachtet merden dürfen, dürfen auch nicht fondere Genehmigung aus bem Kreife ausgeführt

§ 3. Untrage auf Erteilung der Benehmigu Fällen der §§ 1 und 2 find unter Ungabe ber und des Lebendgewichts der Tiere bei der Orisi hörde anzubringen, welche sich darüber zu äußern die Gewährung einer Ausnahme dringend nötig § 4. Diese Anordnung tritt anstelle derjeni

22. Februar 1916 (Kreisblatt Rr. 44) fofort in In Buwiderhandlungen werden gemäß § 17 8 genannten Bundesratsverordnung mit Befan zu fechs Monaten oder Geldftrafe bis zu 1500

Dillenburg, den 6. Märg 1916.

Namens des Kreisausidu Der Borfigende: 3. B .: Dan

Berborn, den 9. Marg 1916. Bird hiermit gur genauesten Beachtung per

Der Bürgermeifter: Birtenbe

Geflügelinditverein Herborn Freitag, den 10. Mary,
9 Uhr: Berfammlung im B

Der Borfig

Die B

o dieje

(d)

pird allen

ber Beichn ungabebi

ichten Bri

unn Die

ichtigen ich an der ie fleine

ichten.

perben fie

nirantier

ingsanti

bt er fid

ande tan

igers er

is eingu

L Elprit

nleihe be

um am 3

idmer .

nienloui

Prozent

119. Co

m entrid

umberten

00 M la Rart gege Bei Boll

8. April

os beißt

7,50 gle

dungen o Notwendi

bes Reich:

mere Un

outr Sur

mößige 3

Epart...je

Die

lungen

Oeffentliche Versammlung

Conntag, den 12. Marg, nachmittage 24

in Haiger

im Gafthaus "Bum roten Rog":

des herrn Direktors Cendt aus Godes

Kriegserfahrungen in West und Gintritt frei.





im Festungslazarett zu Diedenhofen start am 1. März infolge seiner schweren Verwundung (Lungenschuss) unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

August Linde

Ersatz-Reservist im Inf.-Regt. Nr. 116.

In tiefer Trauer: Familie A. Linde

Merhorn, den 8. März 1916.

Holzverfteigerung.

Oberförfterei Dillenburg. Dienstag, den 14. Mary d. 36., w

10 Uhr auf ber Forfterei Renhaus: 1. Schutbegirf Thiergarten (Begemeifin

Diftrift 8 Ottrich, 35 Bogelstorb, 20 Dernbach unb I Eichen: 6 Rm. Rugrollicht., 2 Rm. bgl. Ropl. Scheiter. Buchen: 28 Rm. Rugrollicht., 253 Rm. 139 Rm. Appl., 52 Rm. Rfr. 1. Rt. und 740 Wellen. bolg: 11 Rm Rugrollicht., 6 Rm. Scht., 3 Rm. 8

II. Schutbegirf Dillenburg (Degemeifte Dift ift 33. Etden: 4 Stamme IV. und V. Rl., 3 7 Rm. Cdt., 2 Rm. Appl. Buchen: 30 Rut. Ru 480 Rm. Scht, 128 Rm. Rppl., 60 Rm. ungef. Rfr. 91 2 Stamme II und III. Rt., 2,68 &m., 12 Rm. R 2,5 Mtr. lang., 7 Rm. Scht., 2 Rm. Rppl.

Gin gut erhaltener

ju faufen gefucht. Rab in ber Befcattsftelle bes Raff. Bolfefreund.

Ev. Kirdendor herborn.

Beute Donnerstag abende nach bem Baffionsgottesbienft : Sauptprobe in ber Rirde. Um vollgabliges Ericheinen bittet

Der Borffand.

Kirdlide Nam Berborn.

Donnerstag, ben abends 81/2 11 Baifionsgottesbient Rirche.

Lieb 210. (Es mirb nur furs

Dillenburg Donnerstag, 81/4 Paffionsgottes?

herr Bfarrer & Lieb: 206 B.

Nun fentlicht. Bangen p Duittungs Meichzeitig un fest

tenft nad framme, often foll out ben (Shiffahrte ofern ein Bagenlad one Bade 10 Zonner Bins

200 Willio tempet 8 man die ?

Rriegegeur 20 bis 5 Steuern o

Massauer Bolksfreund

beint an allen Wochentagen. - Bezugsvierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mit., nd die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die post ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illustrierter Grafis-Beilage "Reue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Dreis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Mr. 50.

ts, IDE

ir Betm

dyweinen

dern une

rtälbern Tiere, b

micht of geführt :

hmigun

be der r Drispe augem

d nötig

berjenie

t in Aro

§ 17 ber Gefängni 1500 D

3.: Da

rung per

rtenbe

rborn

Märy, gim

Borffar

ilung.

196 21

神":

Godes

und

fen start en Ver

nigst ge

116.

uer: inde.

g.

neifter und To Appl. 3 Rm.

Hen. 9

im. An

neifter

RL, 3,1

ı. Nuse

fr. Rit n. Nap

ladri

orn.

den 9

1/2 III

che.

210.

fury 8

burg-

81/1

ttett

r Frei

mt ift.

herborn, Donnerstag, den 9. Märg 1916.

14. Jahrgang.

Zeichnungen bei der Poft.

ni die vierte Kriegsaaleih, wiederum tätig. Wer sich nis dieses bequemen weges bedienen will, dem steht der Postichalter zur Berfügung. Wie bei der dritten meibe ist auch diesmal der gesamte Restehre Die Boft ift als Bermu.lungsftelle für die Beichnungen Beit (alfo nicht nur an folden Orten, die teine öffent inte Spartaffe haben) in den Dienft der Kriegsanleihe ge-prilt. Rur zwei Umftande find zu beachten: 1. daß die Bost nur Zeichnungen auf die 5% Reichs-anleihe (nicht auch folche auf die 41/2% Reichs-

ichaganweisungen) entgegennimmt, 2. bag die gezeichneten Betrage spatestens am 18. April voll bezahlt fein muffen. Sie tonnen

icon am 31. Marg bezahlt werden. Undere Ginichrantungen besteben nicht. Ber bet ber foft zeichnen will, tann fich an jedem beliebigen Schalter nan Boftzeichnungsichein geben laffen. In ben Landpeteivezirren und in Orien dis Zu 2000 Emwognern, mit allen Bersonen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus gebracht. Ueber die Zeichnungsbedingungen geben die in den Zeitungen veröffentigien Prospekte und ein besonderes Merkblätt, das an ebem Schalter zu haben ist und in kleineren Orten auch in Haus gebracht wird, Aufschluß. Es ist gar nicht mögente, daß siber irgendeine Frage Unklarbeit bestehen kann; na, daß über irgendeine Frage tintlarbeit bestehen tann; wan die Presse sort fortlausend für Besprechung aller nichtigen Einzelheiten, und wer ernsthaft daran denkt, in an der Zeichnung zu beteiligen, der nimmt sich wohl de sleine Mühe, sich über alle Boraussehungen zu untersichten. Schwierigkeiten irgendwelcher Act gibt es nicht. Die Bostzeichnungsscheine, die einen Bordrud entsellen, werden ausgesüllt: Betrag der Zeichnung, Name, sand, Wohnort und Wohnung des Zeichners. Dann weden sie entweder am Schalter abgegeben oder in einem miransierten Umschlag mitt der Ausschlaften die Post und den Brieflasten gesteckt.

Durch die Post erhält dann der Zeichner eine Jahmngsaussoerung mit einer Jahstarte zugestellt, die der Zeichner selbst auszusüllen hat. Mit dieser Karte bestet er sich zu der Postanstalt, dei der die Zeichnung erfolgt it, und zahlt dort den zu leistenden Betrag ein. Auf dem Lande kann die Einzahlung durch Bermittlung des Briefs

Sande tann die Einzahlung durch Bermittlung des Brief-trägers erfolgen, bei dem die gewünfichte Auskunft über tes einzuschlagende Bersahren einzuholen ist. Die Ein-jahlungen haben, wie ichon gesagt, dis spätestens zum 18. April zu ersolgen. Die Berechnung der zu zahlenden Summe ist eine ganz einsache: Der Preis der 5% Reichs-enleihe beträgt 98,50 M sur se 100 M Rennwert. Wenn um am 31. Wärz Kollszahlung geseiltet wird, mitten dem nun am 31. März Bollzahlung geleistet wird, mussen dem Zichner Zinsen für 90 Tage vergutet werden, weil der insenlouf der Anleihe erst am 1. Just beginnt. Brozent Zinsen auf 90 Tage für 100 M machen 1,25 M es. Es sind also natt 98,50 nur 97,25 M für je 100 M a entrichten (die gezeichweten Betrage muffen in vollen moerten aufgehen, da das kieinste Ankeihestück über 100 K kautet. Es können also nicht 150, 250, 350 usw. Varf gezeichnet werden, sondern nur 100, 200, 300 usw.). Sei Vollzahlungen, die nach dem 31. März die zum 18. April ersolgen, werden Jinsen sür 72 Tage berechnet. Des heißt von 38,50 M wird 1 M abgezogen. Der Preis keit sich also auf 97,50 M. Wer 200 M zeichnet und dem 31. März zahlt, hat also zweimal 97,50 gleich 150, M zu entrichten. Bei 1000 M sind es zehnmal 150, M zu entrichten. Bei 1000 M sind es zehnmal 150, M zu entrichten. Bei 1000 M sind es zehnmal 150, M zu entrichten. Bei 1000 M sind es zehnmal 150, M zu entrichten. bungen auf Schuldbucheinteagungen entgegen. Notwendige erfahrt ber Beichner am Schalter. Die Bahl Reichsichuldbuches verurfacht feine befondere Dube letet aber außerordentlich große Borteile: Roftenlofe, mere Unterbringung bes Unleihebefiges, Befreiung von

Die Erhöhung der Post- und Frachtgebühren.

ober Sorge um Bermahrung und Bermaltung, regel-nagige Zusendung ber Zinsen durch die Bost oder fort-aufende tostenlose Uebermeisung berselben an die Bant, Epart. je ober Genoffenschaft des Glaubigers.

Run bat e ergierung auch die legten Entwürfe über He noch ausstehenden angetündigten Kriegssteuern ver-bfentlicht, so daß man sich ungefahr ein Bild von dem Bangen machen tann. Der Gesetzentwurf über den Cuttungsstempel ließ den Postvertehr frei, fundigte aber fleichzeitig eine auch diesen belastende Steuer an. Das ist nun iest geschehen, und das Bolt weiß nun, was in Zu-tunft nach Ansicht der Regierung Briefe, Patete, Tele-gramme, Telephongespräche, Eisendahnen usw. toften follen. Die Dehrbelaftung des Frachtverfehrs foll auf den Eisenbahn-Frachtvertebr beschränkt bleiben. Der Schiffahrtsvertehr ist also freigelassen. Her tritt sogar instern eine Ermäßigung ein, als die Steuersätze für Bagenladungen um die Hälfte geringer werden, wenn das Ladegewicht des gestellten Wagens weniger als 10 Zonnen beträgt.

Bus ber Erhöhung ber Boftgebuhren hofft man 200 Rillionen Mart und aus der für den Frachturtundenflempel 80 Millionen Mart berauszubefommen. Bieht man die burch die anderen Steuern mit Ausnahme ber Briegagewinnsteuer gu erzielenden Summen mit in Beto follen allein die Tabat- und Berfehrsfteuern 520 bis 540 Millionen Mart Ertrag liefern. Sollten Die Cituern wirtlich in ber vorgefchiagenen form, mas aller-

oings berechtigten Zweiteln unterliegt, Weiegestraft erlangen, dann ift es auch noch mehr ale traglim, ob diefer Betrag mirflich erreicht wird. Denn man barf nicht pergeffen, daß jede Bertehreftener einen Bertehr hemmenden Einfluß ausübt, jo daß die ursprüngichen Bertehrsein-nahmen fowiejo zurüdgeben. Es duite vielleicht ber Ball eintreten, daß zwar die Steuer einen gang anfehnlichen Betrag gibt, aber die Einnahmen des Boftbetriebes

Mehnliches baben mir ja bei ber Sahrtartenfteuer erlebt, die guerst eine Abwanderung in die nächst tiefere Bagenflasse gur Folge hatte. Allerdings bat hier die Beit einigermaßen ausgleichend gewirkt. Aber in den Einzelparlamenten wird ja noch immer über den forenden Ginfluß der Fahrtartenfteuer getlagt. Gin folder Musgleich durfte bei den neuen Berfehrefteuern fo leicht nicht zu erwarten fein, ba es fich ja um Rriegemagnahmen dandelt, die bei Biederkehr friedlicher Berhältnisse wieder beseitigt werden sollen. Gerade auf diesen Umstand wird man wohl bei Beratung im Reichstage mit den Hauptwert legen und sich überlegen, ob nicht das Einschlagen eines anderen Beges zur Erreichung des Zieles möglich ist.

Bur Beruhigung sei noch mitgeteilt, daß auch nach dem inkrasitreten der Berkehreitenern die Sendungen in des Tald nuch nach der werde nich nach zu bei ben nach nuch nach der Berkehreitenern die Sendungen

in das Teld und com Telde ber nach wie vor frei bleiben

Neue Poff- und Telegraphengebühren in Sicht.

+ Rach einem dem Bundesrate vom Reichstangler vorgelegten Befegentwurfe foll mit ben Boft. und Letegraphengebühren eine außerordent. liche Reichsabgabe nach folgenden Caben erhoben

perden:		
1. bei Briefen		
a) im Oris- und Rachbarortsvertebr	2 \$	1
The state of the s	5 .	
	1 .	
2. ou Standard or or or arming		
1. bis gum Bewichte von 5 Rilogramm		
a) auf Entjernungen bis 75 Ritometer		
einichließlich	5 .	
b) auf alle weiteren Entfernungen 1	0 .	
II. beim Gemicht über 5 Rilogramm		
a) auf Entfernungen bis 75 Kilometer	100	
einschließlich	. 0	
b) auf alle weiteren Entfernungen 2	20 "	•
b. ber Briefen mit Bertangabe		
ichließlich	5 .	15
b) auf alle meiteren Entfernungen !	10 ,	
6. bei Boftauftragsbriefen	5 .	
t. det avertoumenungen		
im Betrage von mehr als 10 bis 50 M .	5	-
Mark out the root are	20 :	3
(1 bis 7 von jeder Sendung)		1
8. im Boftichedvertehr bei Betragen von mehr		1
als 10 M		10
a) bei Bahlfarten (von jeder Bahlfarte) .	5 .	2
b) bei Musgablungen (von jeder Mus-	5	
gahlung) c) bei lleberweifung von einem Boftiched.		•
fonto auf ein anderes (von jeder lleber-		40
meifung)	2 .	
9. bet Telegrammen		2
a) im Stadtvertehr (von jedem Telegramm)	15 ,	•
	25 ,	•
10. bei Robrpoftbriefen und Rohrpoftfarten (von	5	3
jeder Gendung)		
11. bei Unicilijen an ein Orts., Bororts- oder		41
Begirtsjerniprechnes (von jeder Baufch-	0 0	6
ober Brundgebuhr) 2		.,
gegen Grundgebühr, Bejprachen im Bororts.		1
perfehr, im Begirtsverfehr und im Gernber-	1111	
tebr (von ber Bebuhr für jebes Beiprach) . 2	D 0.	5).
13. bei Fernipred-Rebenanidliffen (von der Be-	0 -	6
buhr für jeben Rebenanichluß) 2 Gerner ift in Aussicht genommen, ben Frachturt	unhe)).
tempel für Bagenladungen im Gifenbahnfrachtvert	ehr	211
erhöhen und einen Stempel für Studgutvertehr	00	(th)
jolgenden Gagen einguführen:	300	764
Frachturtunden im inlandifchen Gifenbahnver-		1
perfehr über.	48.0	205
To Company and Colored to the Colore	15 9	
2. Eilstüdgut	-00	-
bei einem Frachtbetrage von nicht mehr		23.1
als 25 M	1,-	A
bei boberen Betragen	2,-	
4. Eilgut in Bagenladungen		
Lei einem Frachtbetrage von nicht mehr	1,50	3 3
als 25 M bei höheren Beträgen		-
Die Steuerfage fur Wagenlabungen ermäßig	en	îφ
	C	Street, or other Designation of the last

auf die Salfte, menn bas Labegewicht bes geftellten Bagens

meniger als 10 Tonnen beträgt.

Deutsches Reich.

Jum Entwurf des Tabatabgabengeseiges Schreibt bie balbamiliche "Rordd. Allg. 3tg.": Bur Beseitigung von Zweiseln, die in Sandlertreifen über die in Artifel IV Biffer 2 bes Entwurfs eines Befeges über Erbobung ber Tabafabgaben in Aussicht genommene Rachverzollung ber vom 1. Marg 1916 bis jum Infrastreten des Gesetes eingesührten Bigarren und Sigaretten hervorgetreten ind, werden wir ermächtigt, barauf ausmerliam zu machen, bag nach ber Absicht bes Entwurfs burch biese Borichrift nur eine über ben regelmäßigen Bedarf binausgehende Boreinfuhr verhindert

werden foll. Falls ber Reichstag ben Rachverzollungsvorichriften Falls der Reichstag den Nachverzollungsvorschriften des Entwurfs zustimmt, ist daber in Aussicht genommen, auf Grund der in Artisel IV Zisser 4 des Entwurfs vorgesehenen Ermächtigung in der Nachverzollungsordnung zu bestimmen, daß eine Nachverzollungsordnung zu bestimmen, daß eine Nachverzollung ausländischer Zigarren und Zigaretten nicht stattsindet, soweit die in der Zeit vom 1. März d. 3. dis zum Intrastreten des Geses von dem einzeluen Händler verzollten Mengen die wichtmenge nicht übersteigen, die nach dem Lagesdurchschnitt der im Jahre 1915 von ihm verzollten Gewichtsmengen sich sür die Gesamtzahl der Lage vom 1. März 1916 bis zum Intrastreten des Geses derechnet.

+ Candtags-Ersahwahl. Bei der am 7. März vorgenommenen Abgeordneten-Ersahwahl im Kreise Gorauforstellenen Abgeordneten Schmidt-Forst (nat.sib.)

n. 3. verstorbenen Abgeordneten Schmidt-Forst (nat.lib.) wurde ber Fabritbesiger Rommerzienrat Eugen ReubarthForst (nat.lib.) mit allen abgegebenen 470 Stimmen ge-wählt; Begenfandibaten waren nicht ausgestellt.

Musiand.

Hie Bereinigten Staaten und der U-Boot-Krieg.

Wistington, 7. März. Die Beilagen zur deutschen Dentschrift betreffend den Unterseehootstrieg sind gestern beim Staatsdepartement eingegangen.

Reunort, 8. März. (Bon dem Bertreter von B. L.B.)
Das Kepräsentantendaus dat die Resolution, welche eine Warnung an die Bürger der Bereinigten Staaten vor Keisen auf bewassineten handelsschiffen der Kriegsührenden vorschlug, mit 276 gegen 143 Stimmen vertagt.

Bashington, 8. März. (Bon dem Bertreter des B. L.B.) Der Geschästsordnungsantrag, welcher die Plenardebatte über den Antrag auf Bertagung der Resolution McBemore betr. Keisen von Amerikanern auf bewassineten Schissen zeitlich beschränft, wurde mit 271 gegen 138 Stimmen angenommen. Die Abstimmung des Kepräsen-Stimmen angenommen. Die Abstimmung bes Reprafen-tantenbaufes bebeitet ebenfo wie biejenige im Senat über bie Resolution Gore, bag bie Majoritat beiber Saufer bem Bunfche Bilfons entgegentommt, bag, folange ein Abichlug ber biplomatifchen Berhandlungen mit Deutschland noch aussteht, Wilson durch irgendwelche Tätigkeit des Kongresses nicht beengt werde. In der Debatte über den Geschäftsordnungsantrag sagte Mann, der Führet der Republikaner: "Benn wir richtig berichtet sind, wünscht der Präsident unsere Weinung über die Frage ber Reifen von Ameritanern auf bewaffneten Schiffen; wenn wir jest fagen, die Resolution Mc. Lemore geht auf den Tifch, fo außern wir feine Meinung über jenen Begenftand, es fei denn, daß man diese unsere Sandlungsweife als eine Einladung gut folden Reifen auslegen wollte. 3ch bin nicht dafür, eine folde Einladung ergeben gu laffen, welche uns in bie internationalen Bermidlungen bineinziehen fonnte."

+ Der portugiefifche Schiffsrand. Berlin, 8. März. Rach einer Meldung aus London werden die in portugiesischen Häfen ausgelegten deutschan Handelsdampfer nach Entfernung der deutschen Besagung von englischen Schiffahrtstinien in Betrieb genommen. Die Dampfer sollen für den Transport von Rohlen und Kriegsmaterial von England nach Italien und Salonik verwendet werden. Die portugiesische Regierung dat die Dampfer für die Dauer des Krieges an eine graße Lilia-Dampfer fur die Dauer des Rrieges an eine große Biffa-

an die englischen Linien vermittelt.
Bilbao, 8. März. (Meidung ber Agence Havos.)
Reunzig deutsche Offiziere und Seeleute find aus Portugal hier eingetroffen. Sie erklären, daß sie vor dem Berlaffen ibrer Schiffe Die Majdinen unbrauchbar gemacht hatten, um gu verhindern, daß die Bortugiefen fie ver

boner Firma verchartert, welche ihrerfeits die Bercharterung

menben fonnten. Rapftadt, 8. Marg. (Meldung des Reuterichen Bureaus.) Die Regierung von Lorenzo Marquez (Bortug. Oftafrita) beschlagnahmte am Sonnabend vier beutsche Schiffe "Udmiral", "Effen", "Kronpring" und "hof". Ungefahr 400 Offigiere und Matrofen wurden interniert.

Der bulgarifche Rammerprafibent über die Cage. Sofia, 8. Marz. Rammerprafident Batidem hat in einer von der "Baltansta Bojchta" veröffentlichten Unter-redung gejagt, Bulgarien werde nichts von feinen Er-oberungen verlieren, und der endliche Sieg des Bierbundes, deffen Urmeen ihre Eroberungen mit eiferner Sand festhielten, fei gefichert. Gine Unnegion ber von Bulgarien eroberten Bebiete tonne erft nach bem Friedensichluß erfolgen. Bulgariens Beziehungen ju Ru-manien feien gut, die Ereignisse ichlöffen ein Zusammen-geben Rumaniens mit der Entente aus. Griechensand werde wahrscheinlich seine Reutralitätspolitit fortsegen und wurde fich nad bem Abgug ber Entente aus Galonifi bem

Gierbunde anichliefen tonnen; tedentalis fet die Entent | icon heute übergeugt, bag Griechenland ihr verloren fei - Bur Cage in Italien.

Bern, 7. Darg. Bie bie Agengia Stefani melbet, if ber Ronig beute früh in Rom eingetroffen. Er hatte, ber "Lo Gera" zufolge, nachmittags eine Besprechung mit Galandra, Sonnino und Zupelli "Giornale d'Italia" ichreibt, bag entgegen den umlaufenden Gerüchten fein Dinifterrat ftattgefunden habe; Salandra habe nur mit

einigen Ministern die Lage besprochen, Mailander Blatter melden aus Rom, das Ministerium ber öffentlichen Arbeiten babe angeordnet, daß alle Diliar.Sonberguge burch bejonbere Beamten begleitet und ois gum Beftimmungsort geführt werden follen. - Der Abgeordnete Balling habe in ber Rammer eine Unfrage an das Minifterium ber öffentlichen Arbeiten über Die Urfache der haufigen Gifenbahnunfalle eingebracht, denen größtenteils Militarperfonen gum Opfer gefallen feien.

Rom, 8. Marg. (Weldung der Agengio Stefani.) Rachdem die Rommerfigung vom Montag wegen Beichluf. unfahigfeit aufgehoben worden mar, bat bas Saus am Dienstag nach Erffarungen Bantanos, Biffolatis und Sa. landras dem Buniche Salandras entiprechend in namentficher Abstimmung mit 285 gegen 25 Stimmen bei einer Stimmenthaltung beichloffen, die Rejolution der offiziellen Sozialiften auf Unterftugung ber Familien ber Eingedogenen au vertagen.

+ Mr. Balfour und die "Mome"

3m englischen Unterhause ertiarte ber Erfte Bord bei Mbmiralitat Balfour am 7. Diarg, bag bie "Mome", als Brachtdampfer verfleidet, den englifchen Batrouillenichiffen entgangen fei, und daß es ihr gegiudt fei, auf dem Bege um bas nördliche Island gurudgutebren. Er auferte fich bann tronifch über die Beflaggung Berlins gur Feier ihrer Rudfebr und meinte, dies zeige, daß der beutiche Dafitab für eine Selbentat nicht boch fet. - Rommentar überftuffig!

Aleine politiiche Rachrichten.

+ Ble bie "Dirichauer 3tg." melbet, ift ber Sentor ber meftpreußischen Landwirte, Rittergutsbesiger Seines Rarfau, Mitglied bes herrenhaufes, dorffelbft im Alter von 93

Der Sonder Bandtag des Bergogtums Gotha murbe um 16. Marg einberufen; im Etat find u. a. Buichiage auf die

Reichserbichaftsfteuer vorgefeben.

+ Rach Mitteilungen aus dem türflichen Acerdauministerium wird die Anda uf i äche in dem von Gijenbahnen durchzogenen Leil von Anatolien auf 75 Prozent der vorjährigen berechnet. Leil von Anatolien auf 75 Prozent der vorjährigen berechnet. Bisher hätten die Wilajets von Angora und Konia durchichnittlich 30 000 Baggons Korn ausgeführt. In den Wilajets Djardelir, Mossul, Mieppo sowie im Sandichaf Ursa solle die Andanstäche die gleiche wie im Borjahre sein, in einigen entlegenen Wilajets sedoch nur 15—20 Prozent der vorsährigen erreichen.

4 Die Londoner "Times" melden aus Barcelona, daß die vor einigen Tagen ausgebrochenen Arbeiterunruhen dort zusnehmen; Militär bewache die Fabrisen.

Die Londoner "Daily Moit" fündigt die Besteuerung von Blasaen, Lussbarteiten und Eisenbahnsahrtatten als bevor-

von Blafaten, Buftbarteiten und Gijenbabnfahrtarten als bevor-

Das englische Handelsministerium und das Ministerium des Innern richteten eine Aufforderung an die Arbeit. geber, die anregt, daß sie mehr als bisher Frauen in Dienst

+ Mus London melbet ber Saager "Rieuwe Courant", bie bortigen Brauer hatten beichloffen, Die Bierproduttion ein. aufdranten; ipater werde mahricheinlich auch der Alfohol-inhalt des Bieres herabgefest werden.
Dem haager Sonderberichterstatter ber "Tgl. Abid." teilten

boffanbijde, ftets gute Sublung mit London unterhaltende Bant-freife mit, daß der Bian einer frangofild. englifden Anteibe in den Bereinigten Staaten, die 4 Milliar-ben Mart betragen und abermals von der Morgan-Bruppe übernommen werden folite, poliftanbig geldeitert fet.

Der Arteg.

Cagesbericht der oberften Brereglettung.

Erfturmung der feindlichen Stellungen gu beiden Seiten des Forges-Baches; 58 Diffgiere, 3277 Mann gefangen, 10 Geichnite erbeutet. Großes Sauptquartier ben 8. Dars 1916.

Beftlicher Ariegsichauplag. Gegen die von uns guruderoberte Stellung öftlich bes Behoftes Maijons-de-dampagne fegten oie Franjojen am fpaten Abend gum Gegenaogriff an. 2m weftlichen Flügel wird noch mit Sandgranaten getampit; ionft ift ber Ungriff glatt abgeichlagen,

Muf dem linten Moas-Mier wurden, um ben Unfolug an unfere rechts bes Bluffes auf Die Gubhange bes Cote-de-Talon, des Pfeffer-Rudens und der Douaumont vorgeschobenen neuen Linien gu verbeffern, Die Stellungen Des Feindes ju beiden Seiten Des Forges-Baches unterhalb von Bethincourt in einer Breite pon 6 und einer Tiefe von mehr als 3 Kilometer gefturmt. Die Dorfer Forges und Regnéville, die fone bes Raben und fil. Cumières Baides find in unferer hand. Gegenstoße ber Frangojen gegen die Sudrander biefer Balder fanden blutige Abweijung. Ein groß e Teil ber Befatjung ber genommenen Stellungen tom am, ein unverwundeter Reft, 58 Diffiziere, 3277 Manu, murde gefangen. Augerbem find 10 Gefchute und viel jonftiges Artegomaterial erbeutet.

In der Woevre murbe der Jeind auch aus den letten fanfern von Fresnes geworten. Die Jugt b'e bort gemachten Befangenen ift auf 11 Diffigiere, ub c 700 Mann geftiegen, einige Rafdinengewehre murben

Unfere Illeger bewarfen mit feinblichen Truppen belegte Ortichaften weiten n oon Berdun mit Bomben. Defilicer Rriege dauplag

Un mehreren Stellen Der gront murven ruffifdie Zeilangriffe abgewiefen.

Die Gifenbahnftrede Cjachowifichi (füdöfilich von Baranowitfdi)-Cuninte, auf der ftarferer Bahn erfebr. beobachtet murde, ift mit gutem Erfoige von unjeren Bliegern angegriffen morben.

Baltan - Kriegsichauplag. Michts Neues.

Dberfte heeresleitung. (B. I .- B.) + Die Rampfberichte unferer Bundesgenoffen. Bien, 8. Marg. Umtlich wird verlautbart :

Ruffifder Rriegsichauplag. Un ber Gront der Urmee des Generaloberften Erg. herzog Jojeph Ferdinand war auch geftern die Gefechtstatigteit zeitweilig lebhapter. Conft teine befonberen

Stalienifder und Sudöftlicher Rriegs.

ichauplag.

Ronftantinopel, 7. Marg. Das Sauptquartier melbet: Un der Brat-Front brachten wir alle Berfuche des Beindes, fich unferen Stellungen im Abichnitt von Se. abie gu nabern, gum Scheitern. Bei Rut.el. amara feine Beranberung.

Un ber Rautaius-Front verforen Die hortigen Gefechte in den letten Tage ihre Seitigteit. Auf beiden Beiten herricht offensichtlich Rube.

Die Antwort unferer Artillerie machte bas von feindfichen Rriegofchiffen jumeilen mit Unterftugung von Bluggeugbeobachtern gegen die Ruften der Dardauellenete Demonftrationsfeuer unwirtfam. 3mei eindlich ger wurden getroffen. Die Tätigleit unferer Ffleger verhinderte Erfundungsverfuche, Die von Beit gu Beit von feindlichen Fluggeugen an den Dar-Danellen unternommen merben. D. feindlichen filieger flieben, ohne fich in einen Rampf einzulaffen, fobatb fie eine Unnaberung unferer Rampiflieger bemerten.

+ Bur Cage bei Berbun meldet die Barifer halbamtliche "Ugence Savas" vom

7. Mars:

Der Feind geigt noch immer auf bem finten Ufer ber Daas Der Feind zeigt noch immer auf dem tinten urer der Drage hartnäckigen Willen, uniere Linten zu durchbrechen. Heute wurde feine ichnere Artillerte, die Infonteriekampfe verdoppelten sich zwischen Bethincourt und der Maas in dem großen Knie des Stromes nordlich von Berdun. Die ganze Gegend ist über- dies den deutschen Versuchen günstig, da das Linudchen des Hiustes, der an einzelnen Stellen taufend Meter dreit ist, das Sol überichmennut und es unwegigm gemacht bat. Aus diesem des Ftulies, der an einzelnen Stellen tausend Meter breit ist, das Tal überschwemmt und es unwegiam gemocht dat. Aus diesem Brunde musten wir das Dorf Forges aufgeden und in der Nacht auch den Higgel 265, um uns sest in zur Berteidigung mehr geeigneten Stellungen, del Mort-Homme zu verschanzen, das noch immer den erbliteristen Stürmen Widerstand leiltet. Defilich der Maas verluchte der Feind nach einem gewolftigen Artilleriefampis einen Handstreich gegen unser Stellungen in der Gegend des Gehölzes von Hardaumont, doch ohne Ersolg. In der Woswer folgte dem Bombardement, das vor mehreren Togen im Abschnitt von Hardaumont, doch ohne Erfolg. In der Woswer folgte dem Bombardement, das vor mehreren Tagen im Abschnitt von Fresnes nicht weit von Eparges begann, im Laufe des Tages ein starfer Infanterieangriff, der dem Feinde erlaubte, um den Preis mörderscher Opfer in das Dorf einzudringen. Das Interesse der der Stelbt jedoch auf das linke Ufer der Maas und den Maaswinkel nördlich von Verdum tonzentriert, der die Geutlichen ohne Zweisel die äustersten Anstrens

gingen machen werben, Bie uinfere tapferen Bertelbla früheren, gunichte gu machen miffen merben.

In einem "Berdun um jeden Breis" überia Leitartifel mabnt herve in feinem Blatt Ra Do vom 7. d. M. zur größten Wachsamteit. Mit Tabel meift er die Berfuche ber Breffe gurud, die tung bon Berbun unter ber Betonung, daß es Gestungen mehr gabe, zu leugnen. "Wie tann selbst um das Publitum zu beruhigen, ibm solche ab heiten vormochen?" Heroé zieht zum Bergleich bir lichen Manover im August 1914 bezüglich des bede Paris beran und ruft aus :

Paris heran und ruft aus:

Berdun ist heute ein symbolischer Rame. Sein Bertud für uns eine moralische Katastrophe von größter d weite sein Rein! Rein! Berdun ist für uns beute. Paris damals war! Kelne Kasulisit tann uns glauben nodig sein Berlust eine Tatsache von untergeordneter Bedeut. Ber io etwas unsern Jührern in der Bresse vormacht, ber Ber io etwas unsern Jührern in der Bresse weiß unser Berbun um ieden Breis balten muß! Won der flad, dass er Berdun um ieden Breis balten muß! Won der sied, daß er Berdun um jeden Preis halten muß. Man der endlich auf, täglich in den Blättern zu suggerieren, daß der auch anderswo surchtbare Angriffe machen werde. Blint, nicht sieht, daß es dei Verdun, und nicht anderswo, wie wärtig um die Geschicke Frankreichs und Europas Bern, 7. März. Auf Grund einer Berordnung französischen Ministere des Innern betreffend

frangösischen Minifters des Innern betreffend die folgung von "Berbreitern fasicher ober beunrubien Rachrichten" wurden allein in Baris und im Departe. Geine über 200 Berjonen den Militärgerichten guge + Der neue italienifche Obertommandierende

Albanien. Die römische "Ugengia Stefani" melbet unterm 7, bo bie Ernennung bes Generalleutnants Biacentini Rommandanten bes Spegialtorps in Mibanien und merft bagu, bie Ernennung eines Generals von fo ben Rang fowie Die Zatfache, bag die Streitfrafte, bie m febligt, mehrere Divifionen umfaffen, liegen auf bie m militariiche Bedeutung ichließen, welche bem Belli Balona beigemeffen merbe. Generalleutnant Biace fei bereits in Balona eingetroffen und habe bas Romme

übernommen.

+ Derfenft!
London, 7. Marg. "Llondes" melden aus Comelle Das Fillberfahrzeug "Danfpring" wurde in der Ren verjentt, die Befagung gerettet.

Lokales and Provinglelles.

Berborn, 9. Märg. Der am Dienstag im 6 Schlemmer zu Montabaur getagte Borftand bes Ban ein D. waldflubs beschloß, während der Kriegsmonate die dem 34 fl., 1 einszeitschrift "Schauinsland" zweimonatlich ersche einem Kir zu lassen. Der nächsten Hauptversammlung soll er bedes Kre mensanderung der Bereinigung der Verschönerungs in mährend Wandervereine, Städte und Orte in dem Gebiet wom Rhein, Lahn, Dill und Sieg als "Westerwald-Bavorgefchlagen werben. In Berlin hat fich eine Befelle für "Lahntalfreunde" gebildet, welche in Bort Schrift zum Befuch der an Naturichonheiten fo mi Gaue Mitteldeutschlands anregen will; es wird der schluß an diese Gesellschaft beschloffen. Die Berte tommifion foll die Propaganda für den Beftermald b Sammelanzeigen in größeren Zeitungen bewirten Borfigenden diefer Rommifion wird für den im ? gefallenen Landrat Marichall-Montabaur Dr. C. De Dillenburg gewählt. Die Ortsgruppe Roln erhalt bie machtigung, den geplanten 2. Rolner Beg als S manderung des B.R. im Benehmen mit dem Begin fcuf auszubauen.

- Auf die beiden Befanntmachungen in hen Rummer betreffend "Menderung der Butterhochfip und "Schlachtung von Schmeinen, Rindern und Rall machen wir an diefer Stelle befonders aufmertfam

- Berechtigungen der herborner Mittell Für Mädchen.

Das Zeugnis darüber, daß eine anerkannte I fcule erfolgreich bis gum Schluffe befucht m ift, dient als Rachmeis der erforderlichen Gal bildung für die Bulaffung gur Brufung

1. als Lehrerin der weiblichen Sandarbeiten; 2. als Lehrerin der hauswirtichaftstunde;

Die Franzofenbraut.

Roman aus ber ? fulture und weltgeschichtlichen Unichwungs bor 100 Jobren von D. A. Deine.

Es folgten lange Liften fiber Fubrwefen, Erubbenoffege, Lieferungen und Rriegstoften aller Art. - Ginige Stunden waren bereite berfloffen, ale bie Ture beftig aufgestoßen murbe. Bom Laufen erhitt, fturmte Trapp berein und rief in bie ibn umbrangenbe Menge binein:

"Co, ihr Bilnsborfer! Benn ihr ener verlorenes Belb wieberhaben und bas Bieb, bas man ench geraubt bat, doppelt und breifach bezahlt haben wollt, einschlief. fich Schmergensgelb in beliebiger Sobe, fo viel, wie ench ber Beimberger, ber Amtmann und felbft ber Fürft nicht geben tann, bann tommt mit mir auf bie Rafteiche. Coeben tam ein Siegener Fuhrmann bier burch, ber ben Frangofen auf ber Raffanifchen Ralteiche mabrent eines Rampfes mit Raffauer Bauern, Die ihre Gelbfarren überfielen, ausgeriffen ift. Der ergabite Bunberbinge. Gechburch. Die Fubileute find jum Teil requirierte aus bem Baigerichen, bem Siden- und Freiengrund, Giegener und Freudenberger, die bon ben Frangofen bis ine Baberiiche mitgenommen worben waren. Die armen Rerle muffen fahren, mas bas Beug balt, benn bie Defterreicher find ibnen auf ben Ferfen. Bas bas beift bei ben gerfahrenen, aufgeweichten Begen, bas wiffen wir Bauern und Buhrleute am besten! Fuhrleute, Bugtiere und Bebectungsmannichaften find jum Umfallen erschöpft! — Es wird alfo leichte Arbeit fein!"

"Bravo!" fdrie es burcheinanber, und aller Blide

bingen an Trapps glifdverbeigenbem Munbe.

Der heimberger aber rollte forgenvoll feine Bapiere wieber gujammen, benn an eine Beiterberbandlung mar unter biefen Umftanben nicht gu benten. - Er bachte und fann, aber je mehr er nachbachte, befto unbeimlicher murbe ibm jumute. — Da übertam ibn ein großes Pflichtgefühl, bas ibn brangte, ju ben Leuten gu reben. Rubig und ge-faßt ftand er auf und begann mit lauter Stimme:

Sort noch ein Bort, ebe ihr gebt. Lagt euch nicht bon Born, Rache und Sabgier binreigen. Auch ich be-

gruße die Riederlage der Frangolen mit Freuden, und es moge wahr fein, daß die Feinde faft vollftandig vernichtet find; auch tann ich eure Gefühle begreifen und wurbe nichts gegen euer Borbaben einwenben, wenn nicht bie größte Befahr für euch und ben gangen Ort, bas gange Mmt, bas gange Land bamit verbunden mare. Roch teben bie Erummer euerer Bobnftatten bon ber But ber finnlofen Rrieger! - Roch reben bie Graber ber Erichlagenen von ben Ariegegreueln im goreberg. Wollt ibr euch benn burchaus weit größeren Gefahren ausfegen? Bebenft nur, bag bie traurigften Ueberrefte eines gefclagenen Geeres immer noch groß genug find, mit fclecht bewaffneten, ungenbien Bauern fpielend fertig gu merben, und bag bie Befiegten in ihrer Berbitterung graufamer mit euch verfahren, als bie gludlichen, alles verzeihenben Sieger. Geib baber flug und gebt bem Transport entge-gen, aber nicht, um ihn gu überfallen, fondern um ihn gegen rauberifche Ueberfalle gu fcuten!"

Ach mas! - Bas beift rauberifche Ueberfalle? -Die Frangofen find felbft bie Ranber, bie und überfallen und beraube aben 1. wir benen noch gegen unfere Bruber beifteben? - Das biege bie Belt auf ben Ropf ftellen. - Bum Ueberlegen ift aber jest feine Beit mehr. Es muß gehandelt werden! Lagt ben Beimberger mur reben bis jum jüngfien Tog, ibt aber fommt!" Dit biefen Worten rannte Trapp binaus und viele

beißiporne mit ibm.

Die Befonnenen batten aber bes Beimbergers Borte boch wantelmutig gemacht. Schlieflich tamen fie gu bem Entschluß, fich zu bewaffnen und bem frangofischen Transport ibre Silfe angubieten. Erapp fiand wartend auf bem Dorfplat und rief bem

neugierigen Roschen, beffen Bruftbilb in einem Genfter bes Forfihaufes ericbien, berbe Rofeworte gu. bachte er ichlau lachelnd über bie ernften Borte bes Beimbergere nach und murmelte bor fich bin: Dein Bor-ichlag alter Friebensapofiel, ift wahrhaftig nicht fo übel. Bir bieten ben Frangofen guerft unfere Silfe an, bergetteln bie Bagen und machen uns bann barüber ber, famos!"

Mis nun bie Bauern mit Buchfen, Spiegen und Bengabeln bewaffnet antamen, teilte er feinen Blan mit, ber allaemeinen Beifall tanbe fagar bie Mberfinnigen frimmten

Trapp wieber gu und folgten ibm bertrausvoll. Go a benn ben bellen Berg binan, in ben bambfeuben De binein, ber fcmer auf ben Bergforjen bing ben Bergtopfen bing.

23. Ueberfall auf ber Ralteiche.

Bon Allendorf berauf jog eine lange Rarawant !! Bagen und Rarren, bie mit Pferben und Ochfen beiter waren. Auf ber Allendorfer Sobe angelangt, fodte Bug, um einen Augenblid gu berichnaufen. Gin Tell Buges fette fich balb wieber in Bewegung und fubt ter ber Ralteiche gu. Das Burudbleiben eines Teile Bagen ichienen bie beiben voraufreitenben, in tiefes iprach verfuntenen Chaffeure nicht zu bemerten. ben einzelnen Rarren truge wegemnibe Roffe frofte Reiter: es waren inegefamt nur 10 Mann. Dem gu gebliebenen Buge folgten noch etwa zwanzig Mann

Der herbft mar im Anguge und ffindete fich mit nen fenchtfalten Rebeln an, bie olles Grau in Grau! Ien und bie binweltenbe Sommerlanbicaft in ft buftenbe Schleier bufften. Bie ein blobes Auge ftierte matter Lichtfled - Die Sonne - bom grauen bir berab, bemubt, ben bichten Rebel zu burchbringen. ibre Blide waren icon ju matt und trube. Gie batte alte Bugfraft nicht mehr und bie Rebelfrauen ton nicht mehr in ben wallenden Schlangenlinien ber wat ipenbenben Sonne entgegen. Die Belt ericbien wie erften Schöpfungetage: wuft und leer. Rur bas All ber Rarrenachien, bas Stampien und Schnauben ichmeren Brabanter und bas "Soit" und "Bub" ber de leute unterbrach bas Schweigen bes Balbes. maltigen Roffe ber Siegerlander und Raffauer Gifch leute batten ben Frangojen gefallen, und es mari ein Glud, bag fie biefe ftarten Gaule bis ins Baber mitgenommen batten, benn auf bem Rudweg nad Schlachten bei Reumarft und Amberg mar ee mebl ber Ausbauer ber Bferbe gu berbanten, bag bie Ri taffe bie jest nicht in bie Sande ber Defterreicher gele

(Fortfegung folgt.)

et in di Majdul Einfte D Teleg e Einfte n Bure zen. Der Ro der Ech a laffen pelilide war feh

und de

ingen 1

le Turn-

6 Brich

b die men

Das Zeug

um Ginte

fealt; (

dweren richtige & ein anh völlig ver gurt un meinen der erric den ausgi dos Jahr Ende. F merung (beffen, De Seltenher e Stüde e Borberjet im recht

Sulba pon

e Mitar tr

linge trägt

6 Gib uns auf Caffe die Huge tweren Ten t: "Rad auf ihr blechts u 1. 3m 5 ats die auf et Rirche. zeigt ein Rechten 1 f lautet: Runge

n Orten g Sinn, 8. bei ben 1 Behlar, nz hat tlicher B ung vier Für di delbach if

n auf das

hachenbi m biefigen Rroppad n worden mann g m Bahnhoi ung war, m durchju gefeßten

ide die ber mit i er Müh leftzuhalt n man i n wiede izier 14 sug iche meinend 2 Laufen Der B renden

selbady - 57 Bom I en Schwin en. Gie bis 2 Bentr ortige Bege u, der We on hat thr andwirte al Aufficht ftebe

e fur ben

gebrandmark Büdenbach h ben Schwind

fleinen Dub ner Getreibe ale Turn und Schmimmlehrerin; 16 Beidenlehrerin (unter gemiffen Bedingungen); Gewerbeschullehrerin (unter gewiff. Bedingungen).

Das Beugnis berechtigt ferner

Gintriti in die 2. Klaffe einer Braparandinnenmait: (auf Grund einer Brüfung tann ber Einmin die I. Rloffe, oder fogar in ein Seminar für olfsichullehrerinnen erfolgen.)

Gintellung als Unmarterin im mittleren Boft-D Telegraphendienfte;

Einstellung als Eisenbahngehilfin;

beriche

La Bi

d, die da daß es e fann folche Mileich bie des bedra

Departer en gugen erende in

on fo bib te, die cra

n Befin

er Now

129

höchften

erffam.

ınte mi

icht mo

To aim

atvante !

n beip

ftedie

n Teil

Teiles

tiefee

Brond

em 3

Mann :

Grau !

ftierte n Him gen. A

en tone

er wan

n wie

Habes

t gefall

n Bureaudienft in den meiften Städten und Bro-

Der Kaminfeger tommt. Um tommenden Samsder Montag wird der Raminfeger mit dem Reinber Schornfteine beginnen. Die Hausbesiger wollen beachten und die nötigen Borbereitungen dazu er-

beffische hungersnotmungen. Die Ernte des Jahres war febr mager ausgefallen, die Borrate maren geund ber Saatenftand im Frühjahr 1816 ließ die imgen noch weiter finten. So 30g bas Jahr 1816 ichweren Schatten über Deutschland auf. Roch hatte richtige hungersnot vermieden werden tonnen, wenn ein anhaltender Regen im Sommer 1816 Die Ernte röllig vernichtet hätte. So rief der Migwachs in gang ichland eine Teuerung hervor. Allerdings wetteifergurit und Bolt in Magnahmen gur Linderung der emeinen Rot. Der Kurfürst von Seffen ließ Rot-ber errichten, Suppenanstalten grunden; Bauten den ausgeführt, um Arbeitslofe gu beichaftigen. Erft Rommin L dos Jahr 1817 eine gute Ernte abwarf, hatte die Not Ende. Frobe Erntefeste feierte man allerorten. Bur innerung an das Notjahr aber wurden, hauptsächlich seffen, Denkmünzen geschlagen, die heute zu den größ-Selienheiten gehören. Es find davon nur noch solg-Stude erhalten: Eine Munge aus Fulda zeigt auf Borberfeite einen Schild mit dem Fuldaifchen Phahlim rechten und mit den Gulpiciuszweigen im linten

ibe. Die Inschrift lautet: "Der großen Theuerung fulba vom Jahre 1816—17: 1 Mas Kartoffeln 1ft. des Wein in M. Gerften 29 fl., 1 M. Safer 16 fl., 1 Mltr. tate die 13mm 34 fl., 1 M. Baigen 45 fl." Auf der Rudfeite fteht ch erichen einem Ring eine weibliche Figur, die in der linten ing foll in bobes Kreug, in der rechten Sand Balm und Delzweige mahrend por ihr auf einem Altar ein Laib Brot liegt. erungs r er Menr trägt die Inschrift: "Brod und Fried." Die fing trägt die Inschrift: "Hert! Wend ab die Hungersdie uns unser täglich Brod." Ein Zinnguß bezieht vald-Ben mi Caffel. Er tragt auf der Borderfeite bas um-Wort | wite Auge Gottes und darunter eine Schilderung der emern Teuerung mit Angabe einzelner Preise. Die Icheite zeigt die Fortuna auf einer Rugel mit der Inpird der "Rach Regen folgt Sonnenschein! Leiden und den - alles tommt vom herrn." Eine britte Munge wirten: g auf ihrer Borderfeite sieben Figuren verschiedenen Glechts und Alters, die um einen Haufen Garben en 3m hintergrunde fteht ein befrangter heumagen, rhält die te bie aufgehende Sonne, links ein Regenbogen über als S n Begen er Rirche. Infchrift: "Dantet bem herrn!" Die Rud. ezeigt einen geflügelten Engel mit drei Kornahren in Rechten und eine Barbe in der Linken. Die Unterfautet: "Seine Gute mahret ewig." Bielleicht hat Runge heffischen Erntefesten gegolten, die 1817 in m Orten gefeiert murben.

Mittelidu Sinn, 8. Marg. Der Schute Rarl Rring von hier, bei den 116ern ftebt, bat das Eiferne Kreuz erhalten.

Behlar, 8. März. Der Oberpräsident der Rhein-winz hat genehmigt, daß die Unternehmer landwirt-keltlicher Betriebe im Kreise Weglar zur Frühjahrsben Gát ung vier Zentner Hafersaat auf das Hettar verwenfür die Ortichaften Sobenfolms, Bellersdorf und edelbach ift die Aussaat einer hafermenge von 5 Bentm auf das Hettar genehmigt.

> hachenburg, 8. Märg. Die Unhänglichkeit eines Befangenen tonnte man geftern morgen auf biefigen Bahnhofe wahrnehmen. Der Bachmann Rroppacher Bachkommandos war zur Front abgeworden. Der Befangene, welcher ficherlich von dem mann gut behandelt worden war, lief demfelben bis In Bahnhof Ingelbach nach. Als der Zug schon in Beung war, fprang der Gefangene weinend in den Bug. durchsuchte er alle Wagen des Zuges, bis er seinen Beletten fand. Auf hiefiger Station bat der Bachnde die hiefigen Stationsbeamten, den Befangenen, ider mit ihm zur Front wolle, festzuhalten. Rur mit Ber Dube und Unftrengung gelang es, den Gefangefitzuhalten. Man versuchte den Ruffen zu beruhigen, nan ihm einredete, fein Borgefetter würde in 14 mieder ericheinen, worauf diefer erwiderte: "Un-Bier 14 Tage nir hier, ich auch Front." Rachdem dug icon eine Strede gefahren mar, ließ man den weinenben Ruffen los. Derfelbe versuchte, den Jug Quifen noch zu erreichen, was ihm jedoch nicht ge-Der Befangene murde mit dem 11,39 Uhr von hier tenden Buge von feiner Arbeitgeberin, nachdem fur benfelben das doppelte Fahrgeld für die Reife Belbach : hachenburg entrichtet hatte, wieder mitge-

Dom Befterwald, 8. Marg. Muf einen eigenarber 30 Men. Sie ließen sich aus Santgetreidehandlungen je Gischladert Beigen eigen angeblich zur Saat kommen. Die Eisen dortige Gegend eignet sich nun garnicht zum Beizenansars ist das der Meizen ist auch aarsicht gelät worden sondern au, ber Beigen ift auch garnicht gefat worden, sondern dan hat ihn malen laffen. Eins hatten die schlauen andwirte aber nicht berechnet, daß Saatgeschöfte unter Jufficht ftehen, und fo tam ber Schwindel, ber verdient gebrandmarft zu werden, ans Tageslicht. Auch in Budenbach haben die Frauen von 2 Landwirten denfelben Schwindel versucht. Bei einer Revision in einer lleinen Mühle im Oberwesterwaldfreis wurden 8 Bentner Geireide mehr vorgefunden, als nach den Mahlscheinen ba fein durfte. Das Geireide wird der Beichlagnahme verfallen.

t) Bubbach, 8. Marg. Bur regelmäßigen Berforgung der im biefigen Lagarett untergebrachten Golbaten mit frischem Obst hat man hier eine hubsche Einrichtung getroffen. Eine bestimmte Bemeinde ber Umgegend liefert eine Boche hindurch das durch freiwillige Sammlungen aufgebrachte Obst nach bier, fie wird bann in ber folgenden Boche von einer anderen Ortichaft abgeloft. Un der nach ahmenswerten Einrichtung befeiligen fich zurzeit 21 Be-

t) Sterbfrit, 8. Marg. Die hiefige Gemeinde erzielte beim Bertauf eines über 22 Bentner ichweren Gemeinde bullen einen Erlös von rund 2500 Mart. Wenn das fo weiter geht mit der Preistletterei, dann tann tleinen Bemeinden nur das Buchten eines halben Dugend Bullen empfohlen werden. Der Bertauf der feiften Tiere wird dann fämtliche Bemeindeausgaben deden und dadurch die Erhebung von Steuern überfluffig machen.

t) Upolda, 8. Marg. (Die billigen Apoldaer Gier ein Marchen.) Die durch die gange Preffe gegangene Meldung, daß hier Gier fur 6 Bfg. bas Stud abgegeben werden tonnen, beruht auf Irrtum. Es murden zwar 30 000 Eier aus Defterreich bezogen, die mit 15 Bfg. das Stud verkauft werben. Man tocht auch hier blos mit

Mus dem Reiche.

+ Die Seldentaten der "Möwe" belohnt. Bie die "Ragdeburgifche Zeitung" bort, hat der Raijer im handpiquartier den Grafen und Burggrafen zu Dohna-Schlodien, Rommandanten der "Möme", empfangen und ihm perfonlig den Orden "Pour is merite" überreicht. — Weiter hat ber Ronig von Sachfen bem Rorvetten-Rapitan Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, Rom-mandanten S. M. S. "Möme", bas Ritterfreuz des Militar-St. Heinrichs-Ordens verliehen. — Mus Leipzig endlich wird gemeidet, daß der Flotten bund beuticher Frauen den Korvetten-Kapitan Brafen Dohna
gebeten hat, dreitaufend Mart zur Berwendung
nach freiem Ermeffen für die Besatzung von G. M. G. "Mowe" anzunehmen.

+ Der Gaterichuppen in M.-Gladbach niedergebrannt. Um 7. Marg früh 4 Uhr 45 Minuten brach aus noch ungeflärter Urfache im Guterfchuppen auf bem Bahnhofe M. Gladbach Teuer aus. Der Guterfcuppen brannte trog rechtzeitigen energifchen Eingreifens ber ftabtifchen Feuerwehr binnen 2 Stunden nied.r, ohne bag Das im Schuppen lagernde But gerettet merden tonnte. Die bei dem Brande vernommenen Explosionen find auf die Zerftorung gefüllter Aohienfaureflaschen jurudzuführen. Der Studgutvertehr wird unter Benugung des Bollichuppens und des Eilguterichuppens in M.-Bladbach, jowie unter teilweifer Inaniprudnahme benachbarter Guter-bahnhofe aufrechterbalten. Der Buter-Freifadevertehr und der fonftige Bugvertebr wurde durch den Brand nicht geftort. Ueber die Urfache Des Brandes find Ermittelungen im Gange. (23. I.-B.)

Schlof Oliva für die Arieger. Das inmitten eines herrlichen Bartes gelegene Ronigliche Schloß in Oliva, das feit bem Tode ver Bringeffin Maria von Sobengollern. Sechingen, alfo jeit Mai 1888, unbenutzt ift, wird, wie die "Dangiger Reueiten Rachrichten" melben, einem Bunfche bes Raifers entiprechend, jest für die Unterbringung erholungsbedlichiger Arteger bergerichtet merben und diefem Bwede auch noch einige Beit nach dem Rriege bienen.

Die Raijectirche in Cadinen ift jest völlig fertigge-ftellt. Da der Raifer ber Einweihung beiwohnen will, findet diefe erft nach Friedensichluß ftatt.

Der Jar und die Brandenburger Afraffiere, Ginem bem "B. I." gur Berfügung gestellten Briefe eines in Rugland gefangenen Ruraffiers vom Ruraffierregiment Dr. 6 (Brandenburg) entnimmt das genannte Blatt Die erfreuliche Mitteilung, daß es den gesangenen Angehörigen gerade dieses Regiments gut geht. Der Zar, der früher Thef des Regiments war, hat in Erinnerung, daran verfügt, daß die gesangenen Kürasser an einem Orte in Sibirien zusammengebracht, gut verpflegt und behandelt werden sollen. Dies geschieht auch; die Leute tonnen fich nicht beklagen und alle Sendungen an fie, auch die von Beld, werden ihnen punftlich ausgehandigt.

Banerns Diehausfuhr. Bu bem Bertehr mit Bleb In Banern erfahrt die "Berl. Dip." folgendes: Die Durch. ichnittsausfuhr aus Bagern beirug vor bem Rriege im Monat 13 000 Stud Grogvieb, im Dezember 1915 30 000 Stud und im Januar 1916 girta 40 000 Stud. Die Ginfubr von Bieh, die jett völlig ausfällt, betrug vor dem Kriege 4000 Stück im Monat. Die Einfuhr von Schweinen betrug vor dem Kriege eine Million Stück für das Jahr, beute ist sie gleich Rull. Trop dieses Ausfalles bat Bapern während des Rrieges noch an andere Bundesstaaten Schweine geliefert und liefert an die Bentralstelle gur Beichaffung ber heeresverpflegung 24 000 Stud Rinder im Dionat. Burgeit geben auch noch Sunderte von Bagen mit Schlachtvieh nach norbdeutschen Städten und Taufende non Bugochfen nach nordbeutiden Gutern gur Arbeitsver-

Jugendichut. Bum Schufe der Jugend hat das Munchener Generaltommando, wie dem "Lag" berichtel wird, folgende Berordnung erlaffen: Jugendlichen unter 17 Jahren ift bas Rauchen verboten, ebenje die Abgabi von Lovat an fie und deshalb auch der Bertauf durch Mutomaten unbedingt. Jugendliche unter 17 Jahren burfen Birtichaften nur noch in Begleitung Erwachsener und nach neun Uhr abends überhaupt nicht mehr betreten und fic nach dieser Stunde im Freien nicht mehr beschäftigungs-tos herumtreiben. Die Ortsbehörden tonnen auch einen früheren Beltpuntt festsehen. Besuch ber Lichtbildtheater burch Jugendliche unter 17 Jahren ist unbedingt verboten. Kinos durfen teine Blatatbilder mehr verwenden. Schundfcriften nach einer befonderen Bifte durfen überhaupt nicht mehr angeboten und nicht an Jugendliche verlauft merben, ebenjo Schugwoffen und Munition.

Boveel Sofendragers hurt tau en Sos? - Drei! Det beiden Dragers un bei Minich. — Bober triegt bei Sannoveraner ehr Bildung? — Ut Beine! Riet, op'n Sahrplan fteiht: Beine, Lehrte, Sannover. — Batt is "Weteorologie"? — Benn einer jeggt: Morgen warb batt icheunes Baber, un batt regent benn Schofter. jungens. — Borum fpridt man ummer von ben'n Mann in'n Moond un niemals von bei Fru? — Denn funn jo teen Menich fingen: Guter Mond, bu gebit fo fiille.

Dermifchtes.

- Beim hamftern in Ohnmacht gefallen. In einem Bochumer Lebensmittelgeschäft forderte eine junge Frau ein halbes Pfund Butter und viel dann in Ohnmacht. Silfsbereite maren gur Stelle und brachten fie in ein Rebengimmer, felbftverftandlich auch ihren Martitorb. Diefer hatte aber das Unglud, umzufturgen, und mas tam gum Borfchein? Biergehn halbe Bfund Butter! Un einem Tage und in einem Bange gusammengehamftert: Rein Bunder, wenn man unter biefer anftrengenben Tätigteit des "Butterhamfterns" zusammenbricht und in Ohnmacht fällt und in Ohnmacht fällt.

- Die vierte Kriegsanleihe. Im "Tag" fordert Bottlieb mit ben folgenden launigen Berfen gur Beidy nung der vierten Kriegsanleihe auf:

> Schon zu Montecucculis Beiten ichagte man den Ries.

Bimmerlinge, Knöppe, Kröten, Draht und Miche und Moneten Bafter, Binte, Möpfe, Moos -Darin bleibt die Rachfrag' groß.

Michel hat im großen gangen Die verläffigften Finangen.

Benn ihn Feindschaft rings umfaucht lind er mal was extra braucht, Bird er fichs in Ehren pumpen, Und wir laffen uns nicht lumpen!

Freudig fpringt jedweber ein Mit dem Schaganweifungsichein. Diesmal gibt's ein ganges Quantchen Bon den Biereinhalbprozent'gen.

Ein besondrer Reig barin Ift der fichre Rursgewinn, Beil man diese schlant und schlicht Schon zu 95 tricht!

Bafter, Binte, Möpfe, Moos, Darin bleibt die Rachfrag' groß; Bebt bem Bergen einen Stoß -

Letzte Nachrichten.

Der Konflitt mit Bortugal.

Berlin, 8. März. Bas von Anfang an zu durchichauen war, das wird nun in Londoner Meldungen gang offen ausgesprochen: Die von der portugiesischen Regierung widerrechtlich beschlagnahmten Dampfer in portugiesischen Safen werden den Englandern in die Sande gefpielt, um als Transportschiffe für Kohlen und auch für Kriegsmaterial zu dienen. Das war der Zwed der widerrechtlichen Beichlagnahme. Das ganze Berfahren und Berhalten Bortugals hatte nicht anders fein tonnen, wenn es fich bereits mit uns in Kriegszuftand befände. Die Konjequenzen diefer Tatfache werden in furzer Frift gezogen merben. Die Abreife ber deutschen Staatsangehörigen aus Liffabon und anderen portugiefifchen Städten nach Spanien ift bereits der Borläufer davon. Gine amtliche Beröffentlichung über ben durch Bortugals Berhalten geichaffenen Zuftand fteht bevor.

Paris, 8. Marg. "Betit Journal" meldet aus Liffabon: Um letten Samstag murden vier deutsche Dampfer im Safen Laurengo Marquez in Gubafrita beichlagnahmt, die portugiesische Flagge ohne Zwischenfall gehißt und die deutschen Mannschaften interniert.

Das Salonifi-Unternehmen. Abfransport frangösischer Truppen?

Budapeft, 8. Märg. Rach griechischen Meldungen, die "Az Eft" aus Sofia erhalt, werden die englischen und französischen Truppen in Salonifi neugruppiert. Ran halt es für mahrscheinlich, daß Frantreich unter dem Eindrud der mächtigen Offenfive der Deutschen einen Teil seiner Truppen aus Salonifi zurudzieht. Soviel steht fest, daß mehrere große Transportdampfer aus Toulon und Marfeille leer in Soloniti eingetroffen find und jest im hafen vor Unter liegen. In politischen Kreisen Griechenlands gilt es für febr mahricheinlich, daß die Entente an eine ernfte Aftion auf dem Baltan gar nicht mehr denft, und auch die Bevolterung Salonifis ift überzeugt, daß die Umgebung Salonitis fein Kriegsichauplag mehr fein werbe. Die Bevolterung ift mefentlich ruhiger gemorden, und viele Bewohner, die die Stadt bereits perlaffen hatten, find wieder gurudgetehrt. Much das Benehmen der Englander und Frangofen gegenüber ben Briechen hat eine wefentliche Menderung erfahren. Die Frangofen und Englander find bemüht, die Dinge fo barzustellen, als waren sie nur als Gafte nach Griechenland gefommen, die jest ein gutes Undenten hinterlaffen mollen.

Paris, 8. März. "Betit Barifien" meldet aus Salo-niti: Oberft Bonnier, der französische Militarintendant, der mabrend des Baltantrieges die griechische Intendantur leitete, reifte nach Uthen, um mit den Befandten ber Entente und der griechischen Regierung die Berproviantierung Salonitis zu ordnen.

Die latente Krifis in Italien.

Lugano, 8. Märg. Trop der von den Rriegsfrattionen abgegebenen Bertrauensvoten läßt die Sprache ihrer Dr. gane "Meffagero", "Secolo" und Bopolo d'Italia" teinen Zweifel, daß die Kriegsparteien die Regierung nicht länger unterftugen wollen und eine latente Rrife als vorliegend ansehen, deren atuter Ausbruch unmittelbar bevorftebt. "Bopolo d'Italia", der allerdings den Ereigniffen vorauszueilen pflegt, empfiehlt bereits ben rabitalen Rammerpräfidenten Marcora jum Nachfolger Salandras, mahrend nationaliftifche Abgeordnete verbreiten, Kriegsminifter Bupelli habe Rudtrittsgebanten geaußert.

Bum Anbau bon Frühfartoffeln.

Ban Brojeffor Dr. von Edenbrecher.

1. Bodenaniprude und Düngung.

Frühkartoffeln verlangen ein gut vorbereitetes Land. Sie werden am ficherften und vorteilhafteften auf befferen, in hoher Rultur und in alter Rraft ftebenben, warmen Boden und in geschützten Lagen angebaut. Siermit foll jedoch feineswegs gesagt sein, daß ihr Anbau nicht auch auf leichteren Boben, unter sonst gunstigen Bedingungen mit Erfolg betrieben werden fann.

Wurde das Land nicht bereits im herbst mit Stallmift gedüngt, und erfolgt eine Miftdungung erft im Frubjahr, fo ift hierzu ein gut verrotteter Stallmift zu verwenden, um hierdurch ben Frühfartoffeln, bei denen die hauptaufnahme ber Rährstoffe, vermöge ihrer fürzeren Begetationsperiode, erheblich früher stattfindet als bei den fpateren Sorten, die erforderlichen Mengen an Rahr-

ftoffen rechtzeitig zur Berfügung ftellen zu tonnen. Reben ber Stallmiftbungung empfiehlt fich Düngung von 100 tg. 40 prozentigem Ralifals und 100 tg. Ammoniafsuperphosphat 9:9 oder, 50 tg. Superphosphat und 50 kg. Chilifalpeter oder brittens 50 Kg. Thomasmehl und 50 tg. Kalistidstoff pro hettar. Das Kalisalz ift tunlichft frühzeitig unterzubringen. Ammoniatsuperphosphat und Superphosphat find etwa 14 Tage vor dem Bflangen leicht einzueggen, Thomasmehl und Chilifalpeter etwa zu berfelben Beit gut unter gubringen. Der Chilifalpeter mird zwedmäßig beim Aufgang ber Kartoffeln als Ropfbunger gegeben, wobei ju beachten ift, daß das Musftreuen nur bei trodenem Better und nach vollständigem Abtrodnen etwaiger Taufeuchtigteit geschehen barf.

2. Die Sortenwahl.

Für die Auswahl der anzubauenden Frühtartoffel tommt hauptfächlich die Frühreife und die Ertragsfähig-

teit der verschiedenen Gorten in Betracht.

Die Reifezeit ift für die einzelnen Sorten durchaus nicht überall die gleiche, fondern je nach den Boden., Dungungs- und Witterungsverhaltniffen sowie nach dem früheren oder fpateren Zeitpunft des Auspflanzens eine fehr wechselnde. Rach zum Teil langjährigen Beobacht-ungen auf dem Bersuchsfelde der Deutschen Kartoffel-Rultur-Station in Berlin, mo die Rartoffeln auf Sandboden gebaut werden, haben fich für die nachstehend verzeichneten Gorten ungeführ folgende Reifezeiten ergeben:

1. Ende Juni bis Mitte Juli: Frühemeiße Sechswochen, Baulfens Alpha, Junitartoffel, harbinger Frühe, Allerfrühefte blagrote Delitateffe, Bilmorins Belle de Fontenan.

2. Mitte bis Ende Juli: Raiferfrone, Burfners Frühefte, Richters ovale Frühblaue, Atlanta, Rudud, Thiels Frühefte, Baulfens Juli, Frühe Rofe, Profeffor Edler, Stella.

3. Anfang bis Ende August: Ronal Kidnen, Kirsches Schneeglödchen, Böhms Frühe, Sillners Frühe Mühlhäufer, Startenburger Frühe, Frühe 3widauer, Schneeflode.

4. Ende Muguft bis Anfang September (mittelfruhe Sorten): Brimel, Cimbals fruhe Ertragreiche, Dbenmalder Blaue, Alice, Undine, Lucya, Topas, Mimoja, Ella, Richters Edelftein, Bittoria Luife, Bohms Ideal, Lech, Eigenheimer.

Die Ertragsfähigteit ber Frühtartoffeln pflegt in ber Regel um fo geringer zu fein, je früher die Rartoffeln rei-Je nach den Jahren, nach Boden-, Dungungs- und Mimatifchen Berhaltniffen ift die Sohe ber Erträge naturgemaß auch bei den einzelnen Gorten außerordentlich verichieden. Als die Ertragreichsten haben fich auf dem Berfiner Berfuchsfelbe im Laufe ber Sahre im allaemeinen die obigen Sorten ermiefen. Bahlengemäße Angaben tonnen über die Ertrage bier nicht gemacht merden. Gie finden fich in den alljährlich im Erganzungsheft der Beitichrift für Spiritusinduftrie veröffentlichten ausführlichen Berichten über die Anbauversuche der Kartoffel-Kultur-Heber bas Berhalten vieler ber aufgeführten Sorten auf milbem Lehmboden geben auch die in demfelben Sefte ericheinenden Berichte über die in Rlofter Hadmersleben von F. Heine ausgeführten Anbauver-

3. Das Unpflangen von Frühtartoffeln.

de fruger die Kartoffeln gevflanzt werden, um fo früher tritt unter normalen Berhaltniffen bie Reife ein, und um fo zeitiger fann mit ber Aberntung begonnen werden. Bon besonderer Bichtiateit ift beshalb ein tunlichst frühes Ausvflanzen der Frühkartoffeln, sobald es die Bodenbeschaffenheit und die Bitterungsverhaltniffe geftatten. 3m allgemeinen dürfte jedoch für Rordbeutichland ein Auspflanzen vor Anfang bis Mitte April faum zu empfehlen fein.

Ein bemahrtes Mittel, möglichft frühzeitig Kartoffeln ernten und an den Martt bringen gu tonnen, ift bas Muspflangen bereits vorgefeimter Bflanzfartoffeln.

Bu biefem 3mede bringt man bie Bflangfnollen etma Mitte Februar auf fleine leicht zu handhabende. etwa 10 Bentimeter bobe Sorben von Sola, oder in entfprechende holgtäften, indem man fie, eine neben der andern, mit dem Kronenende nach oben in diefe einfett. Die fo beichidten Sorden merden in einem frofifreien, am beften heigbaren, warmen hellen, trodenen und leicht gu fliftenben Raume untergebracht. Sie merben hier entweder auf Lattengerüften, oder einfach übereinander geschichtet, fo aufgestellt, daß die Kartoffeln überall genügend Licht und Luft haben, und verhleiben bort bis zum Muspflangen. Unter diefen Berhältniffen bilben fich bann die ermunichten furgen, gebrungenen und befonders fraftigen Reime unter gleichzeitigem Ginichrumpfen ber Anolfen, mahrend die Bilbung langer, bunner und ichmachlicher Reime, wie fie bei duntler und feuchter Lagerung zu entfteben pflegen, verhindert mird. Benn die Beit zum Muslegen gefommen ift, merben bie Sorben aufs Welb gebracht und die Rnollen aus diefen direft, unter möglichfter Schonung ber Reime, mit der Sand in die Bflanzlöcher, bas Kronenende nach oben, geieht, gut eingedrudt und porfichtig mit Erde bededt. Man bat bei diefer Art des Bflangens noch den Borteil, daß man alle nicht oder ichlecht gefeimten Anollen mit Leichtigfeit ausicheiden tann, wadurch die Eniftehung von fummerlichen Planzen und Fehlstellen vermieden wird.

Bei Berwendung gut vorgekeimten Pflanzmaterials wird unter fonft gunftigen Umftanden immerhin auf eine 10 bis 14 Tage frühere Ernte zu rechnen sein können.

Frührartoffeln werden enger gepfiangt als ipatere Gorten. Die Pflanzweite ift zwedmäßig bei gang frühen Sorten etwa auf 40 mal 30 bis 40 mal 40 Zentimeter, bei mittelfrühen auf 40 mal 50 Zentimeter zu bemeffen. 4. Beitere Bemertungen über Bearbeitung, Froftschut und Aberntung der Frühkartoffeln.

Die Bearbeitung der Frühtartoffeln ift die gleiche wie bei anderen Kartoffeln. Sie ift besonders forgfälltig auszuführen und geschieht am besten nur durch Sandarbeit.

Da die Frühkartoffeln häufig durch Nachtfröfte erheblichen Schaden erleiben, fo muß nach Möglichfeit Gorge getragen werben, fie in talten Nächten, namentlich im Mai, gegen Frost zu schützen. Selbstverständlich tonnen hierbei nur fleinere mit frühen Gorten bestellte Glachen in Betracht tommen. Dan bededt die Bflangen für Die Racht entweder mit bereitgehaltenem furgem, ftrohigem Dünger, oder dedt fie mit Rohr- oder Strohmatten (alten Deden, Blanen ufm.) zu, die auf etwa 50 Zentimeter hohe, über den Anbauflächen anzubringende Berüfte gelegt werden, und zwar fo, daß auch die Seiten durch die bis zur Erde reichenden Dedmittel geschütt find. Letteres Berfahren ift in der Umgegend von hamburg, wo fehr viel Frühkartoffeln gebaut werden, allgemein gebräuchlich.

Someit die Frühtartoffeln für Speifezwede Berwendung finden follen, ift es nicht erforderlich, mit der Aberntung bis zu ihrer vollständigen Reife zu marten, da fie oft ichon wesentlich früher geniegbare und martifähige Knollen zu liefern pflegen. Wo es fich dagegen um Bewinnung von Bflangtartoffeln und Aufbewahrung biefer mährend des Winters handelt, darf ein zu frühes Ab-

ernten nicht ftattfinden.

für die Schriftleitung verantwortlich: A. Rlofe, Berborn

Befanntmachung.

betreffenb

Menderung der Butterhöchftpreife.

Muf Grund des § 5 des Sochstpreisgeseiges vom 4 August 1914, in der Faffung vom 17. Dezember 1914 (R.-B.-Bl. S. 516) und des § 5 der Bundesratsverordnung, betreffend Regelung der Butterpreife vom 22. Ottober 1915 (R.B.Bl. S. 689) wird für den Dillfreis nach Anhörung der Preisprüfungsstelle folgendes angeordnet:

3m Rleinhandel barf tein Bfund Landbutter beim Bertauf an handler nicht mehr als 1.80 Mt. und beim Berfauf an Berbraucher nicht mehr als 2 Mt toften. Für Gugrahmbutter aus Moltereien wird ein Sochftpreis nicht feftgefest.

Mls Kleinhandel gilt der Bertauf in Mengen bis

Sind die Sochstpreife am Orte der gewerblichen Niederlassung anders als am Wohnorte des Räufers, fo find die erfteren maggebend. Bei Berftellung von Butter in landwirtichaftlichen Betrieben gilt als Ort der gewerblichen Riederlaffung der Berftellungs-

3. Ueberichreitungen bes festgesetten Sochstpreifes werden gemäß § 6 des angezogenen Befeges mit Befängnis bis ju einem Jahre oder mit Belbftrafe bis zu 10 000 Mart beftraft. Mugerdem merden Butter-Erzeuger oder Sandler, welche die von ihnen gur Beräußerung erzeugte oder erworbene Butter gurudhalten, um burd ihre Beraußerung einen übermäßigen Gewinn zu erzielen, ober melche ben Sandel mit Butter einschränfen, um beren Breis gu fteigern, nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915 (R.-B.-Bl. G. 467) mit Befangnis bis zu einem Jahre oder mit einer Beldftrafe bis gu 10 000 Mart oder mit einer diefer Strafen beftraft. Much wird nicht nur berjenige beftraft, ber bie feftgefeiten Söchftpreife überichreitet, fondern ieber, ber einen anderen zum Abschluft eines Bertrages auffordert, durch den die Sochitpreife überichritten merden, oder fich zu einem folden Bertrage erbietet. Eine Neberschreitung des Höchstvreises steat auch dann por, wenn neben bem Sochftvreis noch andere Leiftungen wie Trinfgeld, Begegebühr ufm. vereinbart

Dieje Berordnung tritt anftelle ber unterm 11. Rovember v. 3s. erlaffenen fofort in Rraft. Dillenburg, den 6. Mara 1916.

> Der Königliche Candrat: 3. B .: Daniels.

Bird hiermit gur genaueften Beachtung veröffent-

herborn, den 9. Mära 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbahl

Merdinanna.

Bum Reubau des Schulhaufes in Fellerdilln follen vergeben merden:

1. Erd- und Maurer-, 2. 3immerer-, 3. Dachdeder-, 4. Bernuft-, 5. Klempner-, 6. Schmiede-Arbeiten, 7.

Beidnungen und Bebinaungen liegen beim Serrn Burgermeifter zur Ginficht aus; von ihm fonnen Ungehotspordrucke gegen Einzahlung von 1.50 Mf. für Los 1, 0.80 Mt. für die Lofe 2-4 und 0.50 für die übrigen Lofe bis zum 16. d. Mis. bezogen merben.

Berichloffene, mit entinrechender Auffchrift verfebene Angebote find bis zum Eröffnungstermin am

Samstag, den 18. d. Mts., nachmiftags 3.15 Uhr bei bem herrn Burgermeifter in Fellerdilln einzureichen. Zuschlagsfrift 14 Tage.

Dillenburg, den 7. Marg 1916.

Der Kreisbaumeiffer: Röver.

Anordnuna

betreffend

Schlachtung von Schweinen, Rindern und ga

Muf Erund des § 12, Biffer 1 ber Bunde ordnung über Die Errichtung von Breisprufun und die Berforgungsregelung vom 25. September der Faffung der Befanntmadjung vom 4. 1915 wird für ben Dillfreis mit Benehmigung D Regierungsprafidenten folgendes angeordnet:

§ 1. Jede hausschlachtung von felbfterzeugten bedarf der Genehmigung des Landrats, Schlachtgut nicht oder nicht vollftandig gur Ber im eigenen Betriebe des Erzeugers beftimmt If

2. Bu allen Schlachtungen von Schweine 150 Bfund Lebendgewicht und von Rindern u Bfund Lebendgewicht, fowie von Muttertalbern Benehmigung des Landrats erforderlich. Tiere, geschlachtet werden burfen, durfen auch nicht fondere Benehmigung aus dem Kreife ausgeführt

§ 3. Untrage auf Erteilung der Genehmigu Fällen der §§ 1 und 2 find unter Ungabe ber und des Lebendgewichts der Tiere bei der Orisi hörde anzubringen, welche sich darüber zu äußern die Bewährung einer Ausnahme dringend nötig

§ 4. Dieje Unordnung tritt anftelle berjen 22. Februar 1916 (Kreisblatt Rr. 44) jofort in Rr. Bumiberhandlungen werden gemäß § 17 be

genannten Bundesratsverordnung mit Gefane gu feche Monaten oder Geldftrafe bis zu 1500 m

Dillenburg, den 6. Märg 1916.

Namens des Areisausich Der Borfigende: 3. B .: Dan

herborn, den 9. Märg 1916. Bird hiermit gur genaueften Beachtung per

Der Bürgermeifter: Birtenba

Geflügelzuchtverein Gerborn

Freitag, den 10. Mär, 9 Uhr: Ber fammlung im 5 lofal Dotel jum Ritter'.

Der Borften

s pierte

ben Ihn

Brototo

Dillenb

mer oruit

tte er fil

gieicher 3 perbandels

im Socibe but hier ei

want ba

mejen, mi

trope und

un fowol

es preufii

olfspertre inen gefte Ende 31

Erge ber : es möglich wei Barlo Das L natürlich m ben Etat r

das icheini nelleicht n

er einzelr

onn nach

he turg l

ben Etat

t erfü

eegentw

durch et

toroneten

al mit d

beendigun

Betenhaus

m fich do

r Bfingi

nd die

torlegen !

irbeit nid

hebitgefen die der ne

uie bieje

Bundesita

eat der pr

serabidite

stichoben.

ambem ?

sunfte be

erden mi

naturli

rgefeher

mnen.

mutlich re

gieich na

othungen

predjung

Regnahu

bes Kriege

nur wünf

Beiten Re

unnuge 9

Bie 1

Oeffentliche Versammlung.

Conntag, den 12. Mary, nachmittage 21

in Haiger

im Gafthaus "Bum roten Rog":

Vortrag

des geren Direktors Cendt aus Godes

Kriegserfahrungen in Weft und Gintritt frei.



Im Festungslazarett zu Diedenhofen starb am 1. März infolge seiner schweren Verwundung (Lungenschuss) unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

August Linde

Ersatz-Reservist im Inf.-Regt, Nr. 116.

In tiefer Trauer: Familie A Linde

Berborn, den 8. März 1916.

Holzverfteigerung.

Oberförfterei Dillenburg.

Dienstag, den 14. Mary d. 36., pott 10 Uhr auf ber Forfferei Renhaus:

1. Cchutbegirf Thiergarten (Begemeifter Diftrift 8 Ottrich, 35 Bogelsforb, 20 Dernbach und I Gichen: 6 Rm. Rugrollicht., 2 Rm. ogl. Appl. Scheiter. Buchen: 28 Rm. Rugrollicht., 253 Rm. 139 Rm. Appl., 52 Rm. Rfr. I. Rl. und 740 Bellen. holg: 11 Rm Rugrollicht., 6 Rm. Scht., 3 Rm. Rps

II. Schutbezirf Dillenburg (Degemeifter Diftrift 33. Gichen: 4 Stamme IV. und V. Rl., 3,1 7 Rm. Scht., 2 Rm. Appl. Buchen: 30 Rin. Russ 480 Rm. Scht., 128 Rm. Rppl., 60 Rm. ungef. Rfr. Rit 2 Stamme II. und III. RL., 2,68 Fm., 12 Rm. Ruf 2,5 Mtr. lang., 7 Rm. Scht., 2 Rm. Appl.

Gin gut erhaltener

30 faufen gefucht. Rab. in ber Gefcharteftelle bes Raff. Bolfefreund.

Ev. Kirdendor herborn.

Beute Donnerstag abende nach bem Baifionsgottesbienit : Sauptprobe in ber Rirde. Ilm vollgabliges Erfcbeinen

Der Borftand.

kirdlide Hadri Berborn.

Donnerstag, ben 9. abende S1/1 III Baffionsgottesbienft ! Rirche.

Bieb 210. (Es wird nur furg #

Dillenburg. Donnerstag, 81/41

Paffionsgottes! herr Pfarrer Att

Mbbr jol. Ber anbte in ber portu gierung fo gieflichen (falls feine